

Gemeindeversammlung

9.4.2014

Rechnung 2013

Bauabrechnung

Nachkredite

Sachgeschäft

Urnenabstimmung 18.5.2014



G E M E I N D E
W O L L E R A U

Inhaltsverzeichnis

Einladung mit Traktandenliste	01
Bericht des Säckelmeisters	02
Geschäftsbericht	09
Finanzierungsnachweis	29

Laufende Rechnung

▶ Übersicht	30
▶ Artengliederung	31
▶ Funktional	32
▶ Finanzkompetenz Gemeinderat / Solidaritätsbeiträge	34

Investitionsrechnung

▶ Übersicht	35
▶ Artengliederung	36
▶ Funktional	37

Bestandesrechnung

▶ Aktiven und Passiven	38
▶ Details	39

Bauabrechnung

▶ Sanierung und Neugestaltung Friedhof	42
▶ Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	43

Pendente Verpflichtungskredite	44
---------------------------------------	----

Nachkredite

▶ Laufende Rechnung 2013	45
▶ Investitionsrechnung 2013	46
▶ Investitionsrechnung 2014	46

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	47
---	----

Bericht und Antrag zum Sachgeschäft, das der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2014 unterliegt

▶ Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal	48
--	----



Ueli Metzger
Gemeindepräsident
Präsidentiales



Marlene Müller
Vizepräsidentin
Bildung



Alfred Böni
Säckelmeister
Finanzen



Stefan Blum
Gemeinderat
Gesellschaft



Kurt Grob
Gemeinderat
Tiefbau



Werner Imig
Gemeinderat
Liegenschaften/
Umwelt



Christian Marty
Gemeinderat
Hochbau



Peter Trachsel
Gemeindeschreiber

Einladung zur ordentlichen Gemeindeversammlung

Liebe Wollerauerinnen und Wollerauer

Wir freuen uns, die Stimmberechtigten der Gemeinde Wollerau am

Mittwoch, 9. April 2014, 19:30 Uhr
Mehrzweckhalle (MGH) Riedmatt, Wollerau

zur ordentlichen Gemeindeversammlung begrüßen zu dürfen.

Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen

- Wahl der Stimmenzähler
- Präsentation der Jahresrechnung 2013
- Genehmigung der Nachkredite 2013 und 2014 sowie der Bauabrechnung
- Abnahme der Jahresrechnung 2013

Traktandum, das der Urnenabstimmung vom 18. Mai 2014 unterliegt

- Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

Die Behördenmitglieder freuen sich, nach der Versammlung bei einem kleinen Apéro mit Ihnen anzustossen und zum Informationsaustausch zur Verfügung zu stehen.

Gemeinderat Wollerau

Gemeindepräsident
Ueli Metzger

Gemeindeschreiber
Peter Trachsel

Bericht – Rechnung 2013



Alfred Böni

Bericht des Säckelmeisters zur Jahresrechnung 2013

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Als Verantwortlicher für die finanziellen Geschäfte und im Namen des Gemeinderates Wollerau darf ich Ihnen die besser abschliessende Jahresrechnung 2013 der Gemeinde Wollerau vorstellen.

Vorerst möchte ich allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, den Kommissionsmitgliedern sowie den Mitgliedern des Gemeinderates für ihre geleistete Arbeit ganz herzlich danken.** Ein spezieller Dank gilt all jenen, die zum guten Gelingen dieses besseren Abschlusses beigetragen haben.

Die finanzielle Lage der Gemeinde Wollerau ist nach wie vor solide und diese **verdanken wir unseren geschätzten Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, welche es auch ermöglichen, einen wesentlichen Anteil der Steuereinnahmen an den innerkantonalen Finanzausgleich zu leisten.**

Auch wenn die Jahresrechnung 2013 besser als geplant abschliesst, muss darauf hingewiesen werden, dass sich die **laufenden Steuereinnahmen**, wie an der letzten Gemeindeversammlung angekündigt, nicht den Erwartungen entsprechend entwickelt haben. Die Herausforderungen im Bereich der Steuereinnahmen sowie beim Kostendruck bleiben bestehen.

Der an meinen Bericht anschliessende Geschäftsbericht der verschiedenen Abteilungen und Bereiche vermittelt Ihnen einen vertiefteren Einblick in die Tätigkeit der Gemeinde. Selbstverständlich stehen wir Ihnen an der Gemeindeversammlung vom 9. April 2014 für Fragen gerne zur Verfügung.

1 Allgemeine Übersicht

Die **laufende Rechnung 2013** schliesst mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 2.4 Mio.** ab, welcher um Fr. 1.8 Mio. besser als budgetiert ausfällt. Wie anlässlich der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013 festgehalten, entwickelten sich die laufenden Steuereinnahmen nicht entsprechend den Erwartungen. Die tieferen Einnahmen konnten teilweise durch Mehrerträge in anderen Bereichen sowie grössere Minderaufwendungen aufgefangen werden, sodass das Resultat gesamthaft besser als budgetiert ausfällt:

Laufende Rechnung		<u>VO 2013</u>	<u>RE 2013</u>	<u>Veränderung</u>
Ertrag	Fr.	35.8 Mio.	34.1 Mio.	-1.7 Mio.
Ordentlicher Aufwand	Fr.	-40.0 Mio.	-36.5 Mio.	+3.5 Mio.
Aufwandüberschuss	Fr.	- 4.2 Mio.	- 2.4 Mio.	+1.8 Mio.

Der geplante **negative Geldfluss aus operativer Tätigkeit** von minus Fr. 2.5 Mio. hat sich aufgrund des besseren Abschlusses 2013 auf **minus Fr. 1.2 Mio.** reduziert.

Bezug der Detailzahlen: Der Zahlenteil wird in gekürzter Form in dieser Broschüre wiedergegeben. Die Detailzahlen sind selbstverständlich vollumfänglich verfügbar und können wie folgt bezogen werden: telefonisch oder per E-Mail (043 888 12 30 oder finanzen@wollerau.ch) oder heruntergeladen von der Homepage www.wollerau.ch (Verwaltung, Amtsstellen, Kassieramt).

Bericht – Rechnung 2013

Die **Mindererträge bei den periodischen Steuern** betragen gegenüber dem Voranschlag **Fr. 3.6 Mio.**, während Mehrerträge gegenüber dem Voranschlag bei den übrigen Steuern sowie Rückerstattungen, Gebühren, Abgaben und Entschädigungen von rund Fr. 1.9 Mio. vereinnahmt werden konnten. Diese Mehreinnahmen sind zum grossen Teil von zufälliger Natur und entsprechend nicht planbar.

Der **ordentliche Aufwand konnte mit Fr. 3.5 Mio.** (Vorjahr Fr. 1.4 Mio.) unter dem **budgetierten Betrag** schliessen, was im Wesentlichen auf einen um Fr. 0.3 Mio. tieferen Personalaufwand, auf einen um Fr. 0.8 Mio. tieferen Sachaufwand, auf um Fr. 1.2 Mio. tiefere ordentliche Abschreibungen sowie auf um Fr. 1.0 Mio. tiefere Beiträge an den Kanton, Institutionen und Haushalte zurückzuführen ist.

Interessant ist ein **Vergleich gegenüber der laufenden Rechnung 2012**: Während 2013 die ordentlichen Erträge gesamthaft um 0.1% (Vorjahr 2.3%) zurückgingen, reduzierten sich auch die ordentlichen Ausgaben (ohne o.a. Abschreibungen und Finanzausgleich) um 2.1% (Vorjahr Erhöhung um 1.8%).

		VO 2013	RE 2013	Veränderung
Investitionsrechnung – netto	Fr.	5.0 Mio.	-1.6 Mio.	-6.6 Mio.

Bereits anlässlich der Budgetversammlung vom 4. Dezember 2013 wurde aufgezeigt, dass Minderinvestitionen im 2013 durch die Verschiebung der Realisation des Bushofes Richterswil (Fr. 1.2 Mio.) auf 2015 sowie durch die Verlagerung der Sanierung des Strandweges zu einem grossen Teil auf 2014 (Fr. 1.9 Mio.) entstehen. Zusätzlich investierte die ARA Höfe rund Fr. 0.6 Mio. weniger als angekündigt. Ebenso wurden mehrere Investitionen verschoben, verzögert oder nicht ausgeführt. **Mit Fr. 1.6 Mio. weist die Investitionsrechnung 2013 eine Desinvestition aus**, was nebst den vorangehenden Ursachen durch die Anschlussgebühren, höheren Subventionen von Bezirk/Kanton sowie der Entnahme aus dem Fonds Spezialfinanzierung Abwasser begründet ist.

		RE 2012	RE 2013	Veränderung
Eigenkapital	Fr.	37.6 Mio.	35.2 Mio.	-2.4 Mio.

Während im Voranschlag für 2013 noch mit einem geplanten Eigenkapital von Fr. 27.9 Mio. gerechnet wurde, resultiert nun aufgrund der besseren Abschlüsse 2012 und 2013 ein Eigenkapital von Fr. 35.2 Mio.

Dieses hohe Eigenkapital resultiert nach den zusätzlich vorgenommenen Abschreibungen

in den Jahren	2009	von	Fr. 1.4 Mio.,
	2010	von	Fr. 13.4 Mio.,
	2011	von	Fr. 14.5 Mio.,
	2012	von	Fr. 2.5 Mio.

und stellt eine solide Ausgangslage für die zukünftigen Entwicklungen und Investitionen dar. Dabei gilt es zu bemerken, dass dieses Eigenkapital trotz des tiefen Steuerfusses von 60 Prozent einer Einheit für 2013 hoch bleibt. Trotz dieser soliden Ausgangslage sieht sich die Gemeinde mit den Herausforderungen des fehlenden Wachstums bei den Steuereinnahmen sowie dem Kostendruck, speziell durch die höheren politischen Ebenen, konfrontiert. Die gemeinderätliche Zielsetzung, dass das Eigenkapital so hoch sein muss, dass es die Aufwandüberschüsse der Jahre des Voranschlags sowie der Finanzplanperiode deckt, ist mehr als erreicht.

		RE 2012	RE 2013	Veränderung
Fremdkapital (inkl. Spezialfinanzierungen)	Fr.	13.6 Mio.	15.8 Mio.	+2.2 Mio.

Das Fremdkapital 2013, inkl. Spezialfinanzierungen von Fr. 4.7 Mio. (Vorjahr: Fr. 5.0 Mio.), liegt weit unter der vom Gemeinderat definierten maximalen Zielgrösse von Fr. 42.0 Mio. (100 Prozent einer Steuereinheit) und macht lediglich rund 31 Prozent (Vorjahr 27 Prozent) des ausgewiesenen Vermögens aus. Dabei handelt es sich um Kreditoren resp. transitorische Abgrenzungen aus der operativen Tätigkeit. Es bestehen keine Kredite oder Darlehen von Dritten per Ende 2013.

Bericht – Rechnung 2013

Finanz-/Verwaltungsvermögen

Das Finanz- (Fr. 38.8 Mio.) und Verwaltungsvermögen (Fr. 12.2 Mio.) erfuhr 2013 keine wesentlichen Veränderungen, ausser der Umklassierung der Liegenschaft alte Wollerauerstrasse 2 vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen sowie der Umwandlung des zinslosen Darlehens an die Genossenschaft Pfadiheim Wollerau in Genossenschaftskapital. Die vorhandenen flüssigen Mittel von Fr. 33.5 Mio. sind sicher angelegt.

2 Bemerkungen zu einzelnen Positionen

2.1 Periodische Steuern

in Fr. Mio.	VO 2013	RE 2013	Abweichung	in %
Natürliche Personen				
laufendes Jahr	21.7	19.9	-1.8	-8.4%
Vorjahr	3.0	1.3	-1.7	-55.6%
<i>Anteil am gesamten Steuerertrag</i>	<i>91%</i>	<i>90%</i>		
Juristische Personen				
laufendes Jahr	1.9	1.7	-0.2	-10.1%
Vorjahr	0.5	0.6	0.1	18.0%
<i>Anteil am gesamten Steuerertrag</i>	<i>9%</i>	<i>10%</i>		
Gesamt	27.1	23.5	-3.6	-13.3%

Wie eingangs festgehalten, entsprechen die **periodischen Steuern, hauptsächlich der natürlichen Personen, nicht den Erwartungen**. Der Minderertrag gefährdet zwar die aktuelle finanzpolitische Ausrichtung der Gemeinde nicht, aber die sich nur langsam erholende Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der anhaltende Druck auf die schweizerischen und lokalen Standortvorteile gehen nicht spurlos an den Steuereinnahmen vorbei.

Die Schwankungen der Steuereinnahmen aus den Vorjahren mit total minus Fr. 1.6 Mio. (Vorjahr minus Fr. 0.6 Mio.) fallen zwar ins Gewicht, können aber ebenso positiv ausfallen. Entsprechend sind diese schwer planbar.

Der **Steuereinnahmenanteil der natürlichen Personen** bewegt sich nach wie vor **um die 90 Prozent** der gesamten periodischen Steuern, was sich erneut als konstanter Faktor erweist. Der Anteil der Steuern aus den **Vorjahren der natürlichen und juristischen Personen zusammen beträgt rund 8 Prozent** (Vorjahr 12 Prozent) der Gesamtsteuern.

Die Mehrerträge bei den übrigen steuerrelevanten Einnahmen/Abgaben von Fr. 1.7 Mio. helfen zwar die Mindererträge der periodischen Steuern teilweise aufzufangen, sind aber aufgrund ihrer zufälligen Natur kein Garant für eine nachhaltige Basis.

2.2 Finanzausgleich (Steuerkraftabschöpfung)

RE 2013

Fr. 10.1 Mio.

Der zu **leistende Finanzausgleich** basiert auf der relativen Steuerkraft pro Einwohner und **wird nicht beeinflusst** durch den **Steuerfuss** resp. **höhere und/oder tiefere Aufwendungen**.

Wie im Voranschlag 2013 ausgeführt, basiert der für 2013 in Rechnung gestellte kantonale Finanzausgleich auf der prognostizierten relativen Steuerkraft pro Einwohner von Fr. 6'464.

Die **Abschöpfung entspricht rund 39 Prozent der Gemeindesteuern**. Seit Inkrafttreten des kantonalen Finanzausgleichs im 2002 hat die **Gemeinde Wollerau insgesamt Fr. 73.8 Mio.** bis und mit 2013 an die Nehmergemeinden des Kantons Schwyz geleistet.

Bericht – Rechnung 2013

2.3 Mehr- (+) / Minderaufwendungen (–) im Vergleich zum Voranschlag (netto)

Bereiche	in Fr. Mio.	wesentliche Faktoren
Allgemeine Verwaltung	–0.4	Tiefere Personalkosten, nicht ausgeschöpfte Finanzkompetenz Gemeinderat, Rückerstattungen, Versicherungsleistungen, Mehrertrag Baubewilligungsgebühren, tieferer baulicher Unterhalt als geplant, tiefere Drucksachen-/Publikations-/Projektkosten, tiefere Tag- und Sitzungsgelder
Öffentliche Sicherheit	0.0	Höhere Kosten Betriebsamt Höfe anstatt Ertrag, weniger Anschaffungen, Feuerwehr, tiefere Kosten regionale Sicherheitskommission, höhere Ersatzabgaben
Bildung	–0.6	Tieferer Defizitbeitrag Familienergänzende Kinderbetreuung, tiefere Kosten Kanton für Sonderschüler und tieferer Beitrag heilpädagogische Tagesschule, höhere Schulgelder von anderen Gemeinden, höhere Lohnkosten Lehrkräfte, tiefere Lohnkosten Schulverwaltung, Rückerstattungen Versicherungsleistungen
Kultur und Freizeit	–0.1	Tiefere Kosten Veranstaltungen, Vershobener baulicher Unterhalt MGH Riedmatt
Gesundheit	0.0	Tieferer Kostenanteil regionale Pflegekommission
Soziale Wohlfahrt	–1.2	Beiträge an Kanton: tiefere Ergänzungsleistungs-, jedoch höhere Pflegefinanzierungs- und Prämienverbilligungsbeiträge Tiefere wirtschaftliche Sozialhilfe und höhere Rückerstattungen aus wirtschaftlicher Sozialhilfe ¹ Tiefere Nettokosten Asylwesen und tieferer Gemeindeanteil Sozialzentrum Höfe
Verkehr	–0.8	Tiefere Abschreibungen aufgrund unrealisierter Investitionen und Wegfall Abschreibungen wegen verschobener Investitionen Bushof Richterswil und Strandweg Tiefere Personalkosten wegen unbesetzter Stelle Tieferer Betriebsbeitrag an Kanton für öffentl. Verkehr wegen Bundessubventionen
Umwelt / Raumordnung	–0.3	Tiefere Abschreibungen aufgrund unrealisierter Investitionen ARA Höfe Tiefere Betriebskostenbeiträge ARA Höfe als kommuniziert Tiefere Abschreibungen Renaturierung Krebsbach wegen erhaltener Subventionen Nicht vollumfänglich benötigtes Budget preiswertes Wohnen und Wohnen im Alter
Volkswirtschaft	0.0	Keine wesentlichen Abweichungen

¹ Die wirtschaftliche Sozialhilfe liegt materiell im Verantwortungsbereich der Fürsorgebehörde der Gemeinde Wollerau.

Bei einem ordentlichen Gesamtaufwand von Fr. 36.4 Mio. variieren die **Mehr- oder Minderaufwendungen pro Bereich zum Teil stark**. Gewisse Bereiche liegen jedoch nicht im Einflussbereich der Gemeinde. Es gibt aber Bereiche, welche selbstkritisch einer besseren Planung und Ausführung zugeführt werden sollten. Im Ganzen sind die Grundsätze der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit befolgt und all jenen, die sich bemüht haben, mit den Steuergeldern sorgfältig umzugehen, möchte hiermit ein grosser Dank ausgesprochen sein.

Mit Stichtag 1. Januar 2014 wurde der Wechsel der Pensionskasse für das Verwaltungs- und Betriebspersonal von der Comunitas Vorsorgestiftung, Bern, zum Vollversicherer Helvetia Versicherungen, Basel, vollzogen.

2.4 Investitionen (netto)

RE 2013

Fr. –1.6 Mio.

2013 wurden **Bruttoinvestitionen von Fr. 5.1 Mio.** realisiert, welche um Gebühren, Beiträge und Fondsentnahme von total Fr. 6.7 Mio. reduziert in der Investitionsrechnung ihren Niederschlag fanden. Ohne die Umklassierung der Liegenschaft alte Wollerauerstrasse 2 mit Fr. 3.7 Mio. vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen betragen die **echten Bruttoinvestitionen lediglich Fr. 1.4 Mio.** resp. die Erträge Fr. 3.0 Mio.

Die wesentlichen Investitionen (brutto) wurden wie folgt getätigt:

- Sanierung Friedhof zweite Etappe Fr. 0.2 Mio.
- Renaturierung und Sanierung Krebsbach Fr. 0.6 Mio.
- Ausbau Kläranlage Freienbach ARA Höfe Fr. 0.2 Mio.

Bericht – Rechnung 2013

Zum Teil konnten geplante Vorhaben nicht realisiert werden oder wurden verschoben resp. verzögert. Dabei geht es im Wesentlichen um folgende Minderinvestitionen:

- Verschiebung Sanierung Strandweg auf 2014 Fr. 1.9 Mio.
- Verschiebung Realisierung Bushof Richterswil auf 2015 Fr. 1.2 Mio.
- diverse Strassenprojekte Fr. 0.6 Mio.
- diverse Projekte Abwasser Fr. 0.9 Mio.

In diesen Bereichen besteht hoher Optimierungsbedarf, um nur das zu planen, was realistisch ist, resp. das Geplante so gut wie möglich dann auch umzusetzen.

3 Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung **Feuerwehr schloss positiv** ab, d.h. es resultierte eine Einlage in die Spezialfinanzierung. Hingegen liegt bei der **Abfallbeseitigung** und bei der **Abwasserbeseitigung** eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung vor, d.h. diese beiden Spezialfinanzierungen weisen **ein negatives Resultat für 2013 aus**. Das Bild präsentiert sich wie folgt:

		RE 2013	Saldo Spezialfinanzierung
Ertragsüberschuss Feuerwehr	Fr.	91'022	683'926
Aufwandüberschuss Abfallbeseitigung	Fr.	-20'480	1'170'322
Aufwandüberschuss Abwasserbeseitigung	Fr.	-235'703	1'122'199

Der Saldo Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung wird weiterhin in den nächsten Jahren markant durch die noch ausstehenden Investitionen der ARA Höfe reduziert werden. Auch ist geplant, dass der Saldo bei der Abfallbeseitigung durch zukünftige Entnahmen reduziert wird. Ebenso wird der Saldo Feuerwehr durch die Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug im 2014 abnehmen.

4 Pendente Verpflichtungskredite per 31. Dezember 2013

Die durch die Stimmberechtigten bereits genehmigten Verpflichtungskredite per **Ende 2013 betragen Fr. 31.5 Mio.** Die **Realisierung** dieser Investitionen wäre stichtagsbezogen mit den vorhandenen **liquiden Mitteln** möglich. Eine Kreditaufnahme ist voraussichtlich nicht oder nur beschränkt notwendig und wird im Zeitpunkt dieser Realisationen zusammen mit der weiteren Geschäftstätigkeit der Gemeinde zu beurteilen sein.

Im Wesentlichen beinhalten diese die Sanierung des **Strandweges Bäch mit Fr. 2.6 Mio.**, den weiteren Ausbau der **ARA Höfe mit Fr. 0.7 Mio.**, die Übertragung des **Baurechtes von der Genossenschaft Alterswohnungen Turm-Matt an die Stiftung Alterszentrum Turm-Matt mit Fr. 2.5 Mio.**, den Erwerb der **Liegenschaft KTN 2399 mit 3'073 m² Land und schlüsselfertigem Gebäude im «Bächlipark» Roos, Wollerau, mit Fr. 22.3 Mio.** sowie den Beitrag an die **Neugestaltung des Bushofs Richterswil mit Fr. 1.4 Mio.** Aufgrund des negativen Volksentscheids in Freienbach bezüglich des Fällmistunnels kann aus heutiger Sicht nicht beurteilt werden, inwiefern dieser restliche Verpflichtungskredit von Fr. 1.5 Mio. noch beansprucht wird. Eine ursprünglich in Aussicht gestellte Neubeurteilung soll bald ihren Abschluss finden, sodass danach das weitere Vorgehen aufgezeigt sein wird.

Nicht mehr enthalten ist der Verpflichtungskredit für die Sanierung und Neugestaltung Friedhof, dessen Bauabrechnung mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 44'819.95 zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Bericht – Rechnung 2013

5 Nachkredite

Die Regelung für Nachkredite gemäss § 36 des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden vom 27. Januar 1994 lautet wie folgt:

«Fehlt für eine im Laufe des Rechnungsjahres notwendige Ausgabe ein Voranschlagskredit oder reicht ein Voranschlagskredit für den vorgesehenen Zweck nicht aus, ist ein Nachkredit einzuholen, soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt.»

Der Gemeinderat kommt dieser Vorschrift mit der Ihnen **zur Genehmigung vorgelegten Nachkredite** zu den laufenden Rechnungen 2013 sowie zu den Investitionsrechnungen 2013 und 2014 nach.

Die Nachkredite zur laufenden Rechnung 2013 betragen 0.6 Prozent (Vorjahr 2.5 Prozent) des ordentlichen Aufwandes und sind vollumfänglich in der vorliegenden Rechnung enthalten. **Zum Teil handelt es sich bei diesen Nachkrediten um nicht direkt beeinflussbare Aufwendungen.** Die Nachkredite zur Investitionsrechnung 2013 befinden sich mit 3% im Vergleich zu den Bruttoinvestitionen im vertretbaren Rahmen.

Beim Nachkredit zur Investitionsrechnung 2014 handelt es sich um eine für 2013 vorgesehene, jedoch nicht ausgeführte Investition, welche nun 2014 vollzogen werden soll.

Allen Involvierten ein grosses Dankeschön für die gesamthaft betrachtete hohe Budgetdisziplin!

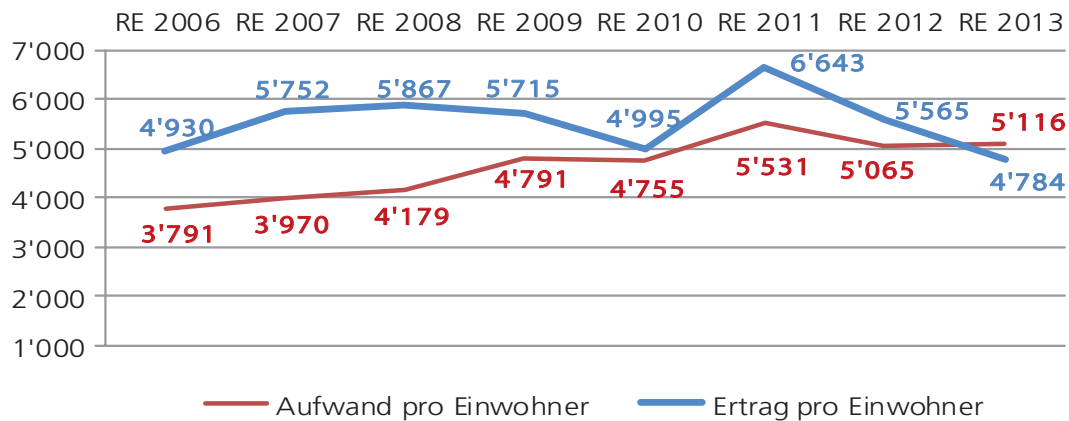
6 Wesentliche Kennzahlen

Aufgrund der vom Kanton publizierten Kennzahlen können Entwicklungen als Führungsinstrument verwendet werden. Anbei ein Auszug zu wesentlichen Kennzahlen:

	RE 2008	RE 2009	RE 2010	RE 2011	RE 2012	RE 2013
Einwohner	6'991	6'994	6'973	7'067	7'118	7'121
Steuerfuss	69%	69%	65%	60%	60%	60%
Kosten pro Schüler in Fr.	13'615	13'708	15'657	16'646	15'947	16'759
Anzahl Schüler	422	415	406	391	381	377
Kosten pro Laufmeter Strasse in Fr. (11'735 Laufmeter)	151	151	181	139	83	84
Einwohnerbezogener Nettoaufwand in Fr.	1'182	1'130	1'307	1'235	1'246	1'223
Relative Steuerkraft pro Einwohner	6'529	6'641	5'974	9'161	6'671	5'902
Nettoschuld (+) / Nettovermögen (-) pro Einwohner	-3'597	-4'210	-3'723	-3'889	-3'916	-3'231

Bericht – Rechnung 2013

Aufwand und Ertrag pro Einwohner ohne zusätzliche Abschreibungen



7 Schlusswort

Trotz den unter den Erwartungen liegenden Steuereinnahmen, aber wegen den wesentlich ins Gewicht fallenden tieferen, ordentlichen Ausgaben kann ein um Fr. 1.8 Mio. **tieferer Aufwandüberschuss von Fr. 2.4 Mio.** erreicht werden. Der negative Geldfluss aus operativer Tätigkeit von minus Fr. 1.2 Mio. konnte durch die hohen liquiden Mittel aufgefangen werden und die Desinvestitionen der Investitionsrechnung führen nicht zu einem Geldabfluss. Gesamthaft betrachtet weist die **Jahresrechnung 2013 sogar einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 155'648** aus.

Mit dieser besser als budgetiert abschliessenden Jahresrechnung 2013 kann die Gemeinde **Wollerau ihre solide finanzielle Lage** halten. Es darf festgestellt werden, dass das **ausgewiesene Eigenkapital mit Fr. 35.2 Mio.** (Vorjahr Fr. 37.6 Mio.) **eine solide Ausgangsbasis darstellt.** Diese Basis darf jedoch nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, dass einerseits sich das Wachstum der laufenden Steuereinnahmen nicht den Erwartungen entsprechend entwickelt hat und andererseits der Druck auf Kostensteigerungen anhält. Dieser Entwicklung ist besondere Beachtung zu schenken, aber die finanzpolitischen Rahmenbedingungen schliessen auch inskünftig zusätzliche Einnahmen nicht aus. Die früher **getroffenen und genehmigten Massnahmen** von zusätzlichen Abschreibungen und einem attraktivem Steuerfuss haben sich als **korrekt erwiesen.** Sie stellen eine **nachhaltige Basis für die zukünftigen Entwicklungen und Investitionen** dar.

Wollerau, März 2014

Alfred Böni, Säckelmeister

Antrag des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung genehmigt:

1. die **Nachkredite** für die **laufende Rechnung 2013 von Fr. 240'393.51**, den Nachkredit von **Fr. 175'730.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2013** sowie den Nachkredit von **Fr. 225'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2014.**
2. die für die Rechnung 2013 vorliegende **Bauabrechnung «Sanierung und Neugestaltung Friedhof» über Fr. 1'015'180.05.**
3. die vorliegende **Jahresrechnung 2013** mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 2'368'548.59** und **Nettodesinvestitionen von Fr. 1'555'134.25.**

Geschäftsbericht 2013

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Wollerau

Die Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen unserer Gemeindeverwaltung freuen sich auf den folgenden Seiten über die zusammengefassten Aktivitäten des Jahres 2013 berichten zu können.

In zwei Gemeindeversammlungen wurden auch im vergangenen Jahr wichtige Projekte zum Abschluss gebracht und über neue Vorhaben die Entscheidungen für die Weiterarbeit gefällt:

- die Jahresrechnung 2013 und die Bauabrechnungen «Lärmschutzwand im Bereich Strandweg – Seeanlage», «Freizeitpark Erlenmoos» und «Neubau Liegenschaft Alte Wollerauerstrasse 2»
- der Voranschlag 2014, die Festlegung des Steuerfusses 2014 und die Überweisung an die Abstimmungsurne vom 9. Februar 2014 des Sachgeschäfts «Preiswertes Wohnen in Wollerau». Das Sachgeschäft «Teilrevision Ortsplanung» konnte nicht wie geplant zur Abstimmung vorgeschlagen werden und weitere Verfahrensschritte sind notwendig.

In der gemeinderätlichen Klausur 2013 hat sich der Gemeinderat mit den publizierten Legislaturzielen auseinandergesetzt. Neu werden die Legislaturziele auf Basis der früheren Publikationen (Leitbild, Legislaturziele 2008–2012) rollend aktualisiert. In Analogie zum Behördenverzeichnis werden keine kostenintensiven Druckversionen mehr erstellt, sondern Digitalpublikationen vorgenommen. Die erste elektronische Kommunikation ist auf März 2014 eingeplant.

Das vergangene Jahr war für unsere Verwaltung erneut anspruchsvoll. Eine hohe Prozentzahl unserer Dienstleistungen wird von unseren Kunden geschätzt und positiv beurteilt. Auf der anderen Seite ist nicht jeder Geschäftsfall nach unseren Wünschen und Vorstellungen verlaufen. Wichtig ist, dass alle Beteiligten daraus lernen und die notwendigen Prozessverbesserungen implementieren. Der Fokus auf eine kundenfreundliche, kompetente und effiziente Gemeindeverwaltung war und bleibt in kontinuierlicher Bearbeitung.

Die Sprechstunde des Gemeindepräsidenten wurde wie in den Vorjahren auch 2013 rege benutzt. Die in den Gesprächen eingebrachten Anregungen und Beanstandungen sind aufgenommen worden und konnten teilweise Lösungen zugeführt werden. Die Sprechstunde hat sich als Gesprächsforum etabliert und wird deshalb für die interessierte Bevölkerung weiterhin am 1. Montag im Monat durchgeführt werden.

Auch im abgelaufenen Jahr sind ungezählte Freiwilligenstunden in Arbeitskommissionen und Vereinen geleistet worden. Dank diesen ist das Wollerauer Vereins- und Kulturleben lebendig und bietet für viele Mitbürgerinnen und Mitbürger einen wichtigen Lebensinhalt.

Im Jahre 2014 werden wir wieder mit Herausforderungen und Chancen konfrontiert sein. Darauf und auf die Gespräche mit Ihnen, meine sehr verehrten Mitbürgerinnen und Mitbürger, freue ich mich.

Ueli Metzger

Gemeindepräsident

Geschäftsbericht 2013

Präsidiales

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an 26 Sitzungen 458 Geschäfte behandelt.

Im Jahr 2013 legte der Gemeinderat den Stimmberechtigten folgende Sachgeschäfte vor:

Gemeindeversammlung vom 10. April 2013:

- keine Sachgeschäfte.

Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2013:

- Sachgeschäfte «Teilrevision Ortsplanung» (Abtraktandierung) und «Preiswertes Wohnen in Wollerau»; Baurechtsvertrag zu Gunsten Wohnbaugenossenschaft Wollerau: Letzteres Sachgeschäft wurde an die Urnenabstimmung vom 9. Februar 2014 überwiesen.

Verwaltung

Stellenbestand	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Gemeindeverwaltung ¹	19.60	23.05	21.55
Lernende	5.00	5.00	4.00
Hauswarte ²	7.15	6.85	4.85
Werkhof ²	5.35	5.00	5.00
Jugendarbeit	1.60	1.60	1.60
Total Gemeindeangestellte	38.70	41.50	37.00

¹ Im Stellenplan sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die hauptsächliche Differenz unter Gemeindeverwaltung ergibt sich durch das Herauslösen des ganzen Bereichs Bildung, siehe nachfolgend unter Bildung, Schule und Musikschule.

² Technische Erhöhung durch Festanstellung anstelle früher Stundenlohnschädigung.

Jubiläum

Rolf Suter und Marcel Koch konnten im Jahr 2013 ihr 10-Jahr-Jubiläum feiern. Der Gemeinderat gratuliert Rolf Suter und Marcel Koch zu ihren Jubiläen und dankt ihnen für die langjährige Treue.

Einwohnerstatistik

Einwohnerstatistik	2013	2012	2011
Stand per 01.01.	7'118	7'067	6'973
Zuzüge	688	702	658
Geburten	47	67	76
Zuwachs total	735	769	734
Wegzüge	685	676	593
Todesfälle	47	42	47
Abgänge total	732	718	640
Bevölkerungswachstum	3	51	94
Stand per 31.12.	7'121	7'118	7'067

Geschäftsbericht 2013

Davon sind 1'544 (2012: 1'503) Personen Ausländer mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer über 12 Monate hinausgehenden Bewilligung, also 21.6% (2012: 21.1%) der Bevölkerung.

67 (2012: 98) ausländische Personen haben eine Bewilligung für weniger als 12 Monate, dies entspricht einem Prozentanteil von 1.0% (2012: 1.4%).

Zu- und Wegzüge ergeben zusammen 1'467 (2012: 1'487) Mutationen. Die Zunahme der registrierten Einwohner im Jahr 2013 beträgt +3 (2012: +51) Personen, dies entspricht einer Zunahme von 0.04% (2012: +0.7%).

Einbürgerungen

Die Einbürgerungsbehörde hat in vier Sitzungen Gespräche mit 37 Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern geführt und geprüft, ob die Voraussetzungen für den Erwerb des Schweizer Bürgerrechts (Integration) gegeben sind. In 34 Fällen wurde eine Einbürgerung befürwortet und in 3 Fällen wurde sie nicht befürwortet.

Gastgewerbe

Die Gemeinde hat im Jahr 2013 folgende Bewilligungen erteilt:

	2013	2012	2011
Anlassbewilligungen	45	43	42
Bewilligungen für das Abbrennen eines Feuerwerkes	1	–	–
Bewilligungen für eine einzelne Verlängerung	32	32	30
Generelle Verlängerung für Gastbetriebe	5	5	4
Neueröffnungen Gastbetriebe	1	1	3
Schliessungen Gastbetriebe	1	0	1

Die Gemeindeverwaltung hat im Rahmen des seit 1. Mai 2010 geltenden Gesetzes und der Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen insgesamt folgende Bewilligungen erteilt: 7 Bewilligungen zum Betrieb eines Raucherlokals, 4 Bewilligungen zum Betrieb eines Raucherraums (Fumoir).

Der Gemeinderat Wollerau hat folgenden Gastgewerbebetrieben eine Bewilligung für generelle Verlängerung der Öffnungszeiten 2014 ausgestellt: Bar/Cabaret Blue Lagoon, Restaurant Hinterhof, Piccadilly Pub, Restaurant Roos, FassBar und Queens Bar.

Zudem gilt an folgenden Daten eine offizielle Verlängerung bis 02.00 Uhr:

09.04.2014	Gemeindeversammlung
16.04.2014	Bezirksgemeinde
19.11.2014	Bezirksgemeinde
03.12.2014	Gemeindeversammlung

Freinacht wird an folgenden Daten gewährt:

06.01.2014	Drei Könige
01.02.2014	Bezirksumzug
27.02.2014	Schmutziger Donnerstag
28.02.2014	Fasnachtsfreitag
01.03.2014	Fasnachtssamstag
02.03.2014	Fasnachtssonntag
04.03.2014	Fasnachtsdienstag

Geschäftsbericht 2013

01.08.2014	Bundesfeier
11.10.2014	Chilbi
12.10.2014	Chilbi
31.12.2014	Silvester

Friedhofswesen

Im Herbst 2013 konnte wie geplant die 2. Etappe der Sanierung und Neugestaltung des Friedhofes in Angriff genommen werden. Im Rahmen dieser Sanierungsetappe wurde das letzte ins Projekt aufgenommene Grabfeld (Feld C) durch Spezialisten komplett saniert und erneuert. Das Gemeinschaftsgrab konnte mit einer Kreuzstelle ergänzt werden und die WC-Anlage wurde ebenfalls erneuert. Auf der Anlage steht den Besuchern somit eine moderne und behindertengerechte WC-Anlage zur Verfügung.

Ende Jahr 2013 konnte das an der Urnenabstimmung vom 13. Februar 2011 bewilligte Projekt *Sanierung und Neugestaltung Friedhof* somit als erfolgreich umgesetzt betrachtet werden.

Im Jahr 2013 wurden 49 Todesfälle gemeldet, wovon 27 Personen auf dem röm.-kath. Gemeindefriedhof bestattet wurden. Weitere 4 Personen, ohne letzten gesetzlichen Wohnsitz in Wollerau, wurden ebenfalls auf dem Friedhof in Wollerau beigesetzt. Sehr häufig wurde von den Angehörigen die Beisetzung in der neu geschaffenen Urnenwand gewünscht. Es fanden 6 Erdbestattungen statt.

Vermittleramt

Das Vermittleramt Höfe ist für die Gemeinden Freienbach, Wollerau und Feusisberg zuständig.

Fälle Wollerau	2013	2012	2011
aus dem Vorjahr übernommen	17	9	12
neu eingegangen	66	94	83
davon entschieden	4	4	10
davon zurückgezogen	10	7	9
davon vermittelt (durch Vergleich, Rückzug oder Anerkennung) des Klagebegehrens)	26	35	34
davon anderweitig erledigt	0	2	4
davon ans Gericht gewiesen	32	38	29
	45.71%	44.19%	33.72%
unerledigte Fälle per 31.12.	13	17	9

Kultur, Sport und Freizeit

Sommerapéro

Am Freitag, 5. Juli 2013, wurde auch dieses Jahr ein Sommerapéro für die Wollerauer Bevölkerung organisiert. Bei schönem Sommerwetter sind die Wollerauerinnen und Wollerauer der Einladung des Gemeinderates sehr zahlreich gefolgt. Das Sommernachtsfest im Freizeitpark Erlenmoos bot bei leckeren Älplermagronen mit Getränken in herrlicher Umgebung und genüsslichem Ambiente Gelegenheit, eine kleine Auszeit zu nehmen und sich auszutauschen. Beim gemütlichen Beisammensein sind abgetretene, bisherige und neue Behördenvertreter von Regierungsrat, Kantonsrat, Gemeinderat bis Kommissionsmitglieder anzutreffen gewesen. Der musikalische Auftritt der Berner Mundart-Rockband sowie einer Nachwuchsband aus der Region untermalte mit rockigen Klängen das Fest.

Geschäftsbericht 2013

Wollerau bewegt

Am Sonntag, 2. Juni 2013, organisierte die Sport- und Freizeitkommission den Anlass «Wollerau bewegt». Obwohl das Wetter nicht so richtig mitspielte, bestritten rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Anlass. In verschiedenen Bereichen konnte gestartet werden, z.B. bei den Wanderern, Bikern und Nordic Walkern. Das abendliche Fest fand in der Sportanlage Erlenmoos statt.

Jungbürgerfeier

Auch in diesem Jahr wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger am 21. September zu ihrer Volljährigkeit ins Erlenmoos zu einer Feier eingeladen. Leider konnte der Anlass nicht durchgeführt werden. Die beiden Jahrgänge 1995 und 1996 werden zusammen im nächsten Jahr an eine Feier eingeladen.

Ehrung verdienstvoller Wollerauer

Bei wunderschönem winterlichen Wetter und stimmungsvoller Atmosphäre ehrte die Sport- und Freizeitkommission auch dieses Jahr zum zweiten Mal verdienstvolle Wollerauerinnen und Wollerauer am sehr gut besuchten Weihnachtsmarkt im Dorfzentrum von Wollerau. Die Sport- und Freizeitkommission möchte Menschen auszeichnen, die sich durch grossen persönlichen Einsatz für das Wohl der Wollerauer Bevölkerung verdient gemacht haben. Die Wollerauer Vereine und Institutionen wurden eingeladen, neben erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern auch ihre/n verdienstvolle/n Wollerauer/in vorzuschlagen.

Aus den für das Jahr 2013 eingegangenen Nominationen wurden folgende Mitbürgerinnen und Mitbürger geehrt:

Ladina Meier wechselte im Jahr 2010 zum Ruderclub Cham. Sie feierte ihren grossen Erfolg an den Schweizer Meisterschaften Elite Frauen 2-, bei dem sie einen Schweizer Rekord aufstellte. Ebenso ist sie Weltrekordhalterin auf dem Ergometer über die Halbmarathonstrecke der Frauen Leichtgewichte 19–29 Jahre.

Seit über fünf Jahren engagiert sich Monika Schuler mit sehr grossem Einsatz für die Jugendabteilungen des Turnvereins Wollerau-Bäch. Sie führt als Nachwuchsverantwortliche die administrativen Arbeiten der Nachwuchsriegen mit über 150 Kindern und Jugendlichen. Zudem steht sie selbst als Hauptleiterin wöchentlich und zusätzlich als Hilfsleiterin sporadisch in der Turnhalle. Bei Veranstaltungen wie Lagerwochen und regionalen Sportwettkämpfen arbeitet sie in der Organisation und Durchführung mit.

Anlässlich zum diesjährigen 75-Jahr-Jubiläum des Samaritervereins Wollerau wird auch dieser geehrt und ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Die Samariterinnen und Samariter setzten sich mit grossem Engagement und viel Herzblut in den letzten 75 Jahren ein. Die praxisbezogenen Nothelferkurse, Blutspendedienste sowie die zahlreichen Einsätze an Sport- und gesellschaftlichen Anlässen können nicht hoch genug geschätzt werden.

Dr. Werner Röllin ist 1938 in Wollerau geboren und aufgewachsen. Als Sohn des Schuhmachermeisters und langjährigen Gemeinde- und Kantonsrates Carl Röllin geriet er dadurch schon früh in Kontakt mit der Politik und der Dorffasnacht. Er hat eine grossartige Dokumentation über die geschichtliche Entwicklung unserer Region publiziert und viele Zeitungsbeiträge sowie wissenschaftliche Artikel verfasst. Zudem hat er in den vergangenen Jahren grosse Teile des historischen Archivs des Bezirks Höfe transkribiert und damit der Forschung zugänglich gemacht.

Urs Jakob ist seit vielen Jahren ein Mitglied der Wollerauer Hexen «Fidelitas». Er engagiert sich seit Jahren aktiv um den Erhalt der Wollerauer Brauchtums-Fasnacht. Urs Jakob steht stets im Dienste der Fasnachtsgesellschaft Fidelitas und wirkt unermüdlich im Hintergrund mit.

Geschäftsbericht 2013

Kulturkommission

Die Kulturkommission Wollerau hat folgende Veranstaltungen in verschiedenen kulturellen Sparten organisiert, um der Bevölkerung ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Kulturangebot bieten zu können:

Januar	Neujahrskonzert – Festliche Klänge mit dem Sinfonieorchester Ausserschwyz
März	Kinder- und Familienanlass, «Häppy» mit Fräbluemer & dem Häppy-Tanzorchester
April	Open Atelier – Die Künstler im Bezirk öffneten ihre Ateliers
Juni	Comedy, Nils Althaus mit seinem Programm «Ehrlich Gheit»
August	Open-Air-Konzert – Stimmungsvoller Swing-Sommerabend mit den Chicago Swing Rats
September	Lehrerkonzert, zum ersten Mal fand im Verenahof in Zusammenarbeit mit der Musikschule ein Lehrerkonzert statt. Mit Sara Mendes & Alexandra Kirchmann. Dieser Anlass wird nun jedes Jahr mit anderen Teilnehmern durchgeführt.
Oktober	3. Wollerauer Poetry Slam, Dichtkunst im Wettkampf, Slam-Poeten kämpften um die Gunst der Zuhörer

Das kulturelle Angebot der Kulturkommission bot auch 2013 verschiedene Höhepunkte. Unter anderem hat uns Petrus zum wiederholten Mal einen wunderschönen Sommerabend beschert, was den Swing-Abend noch stimmungsvoller erscheinen liess. Auch 2013 nahm die Kulturkommission zusammen mit der Musikschule am Weihnachtsmarkt teil.

Auch 2014 ist neben weiteren verschiedenen Anlässen wiederum ein Open-Air-Konzert geplant. Dieses Mal im Freizeitpark Erlenmoos. Mit den «Dorffrockern» möchte die Kulturkommission schon im August Oktoberfeststimmung verbreiten. Schönes Wetter ist Voraussetzung, andernfalls wird der Anlass in die MGH-Riedmatt verlegt.

Aktuelle Informationen können auf unserer Website www.wollerau.ch unter Kultur nachgelesen werden.

Wirtschaftsförderung Höfe

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung Höfe wurden zwei Gesprächspunkte Höfe im Seedamm Plaza am 25. März zum Thema «Wir Höfner – zwischen Provinz und Weltbürgertum» und am 4. November zum Thema «Bilden die Schulen unsere Jungen richtig aus?» durchgeführt.

Finanzen

Aus dem Steueramt gehen folgende Zahlen hervor:

	2013	2012	2011
Steuerpflichtige	6'832	6'691	6'439
Versandte Steuererklärungen	4'639	4'536	4'500
Verlängerte Fristen für Steuererklärung	2'350	2'039	2'008
Mahnungen für Steuererklärungen	1'011	1'106	972
Versandte Veranlagungsverfügungen	6'029	6'646	6'336
Versandte Steuerrechnungen	16'770	17'248	16'730
Mahnungen für Steuer- und übrige Rechnungen	2'292	2'126	2'283
Eingeleitete Betreibungen	78	71	85
Rechnungsstellung Hundesteuern	345	328	335

Geschäftsbericht 2013

Aus den Nebenaufgaben der Finanzabteilung gehen folgende Kennzahlen hervor:

	2013	2012	2011
Tageskarten Gemeinde, Auslastung	97.05%	98.08%	99.59%

Bildung

Schule

Stellenbestand	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Abteilungsleitung Bildung /Schulleitung inkl. Sekretariat	1.6	1.3	1.3
Schulteamleitung	0.5		
Schulbusfahrer	0.5	0.5	0.5
Schulsozialarbeit	0.4	*0.4	*0.4
Sozialpädagoge in Kleinklasse Verhalten	0.8	*0.8	
Kindergarten	5.6	5.6	5.5
Primarschule	25.0	24.6	24.2
Zwischentotal Schule	34.4	*33.2	*31.9
		* Korrektur 2013	

Klassenbestand

Stand: Beginn Schuljahr	Schuljahr 2013/14		Schuljahr 2012/13		Schuljahr 2011/12	
	Klassen	Anzahl Schüler	Klassen	Anzahl Schüler	Klassen	Anzahl Schüler
Kindergarten	5	76	5	77	5	80
Einführungsklasse (EK)	1	8	1	8	1	10
Primarschule 1. Klasse	2	43	2	44	2	35
Primarschule 2. Klasse	3	53	2	42	2	36
Primarschule 3. Klasse	3	45	2	40	3	52
Primarschule 4. Klasse	2	37	3	52	3	57
Primarschule 5. Klasse	3	57	3	58	3	62
Primarschule 6. Klasse	3	55	3	60	3	59
Kleinklasse Verhalten	1	4	1*	3*		
Total	23	378	22*	384*	22	391
			* Korrektur 2013	* Korrektur 2013		

Durchschnittliche Klassengrösse

Stand: Beginn Schuljahr	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2012/13	Schuljahr 2011/12
Kindergarten	15.2	15.4	16.0
Primarschule (ohne EK ohne KK V)	18.1	19.7	18.8

Geschäftsbericht 2013

Primarschule Wollerau

Im Jahr 2013 sind für die Primarschule Wollerau folgende Punkte von Bedeutung:

- Per 1.8.2013 wurde die Abteilung Bildung geschaffen. Die Primarschule, die Musikschule und die Bibliothek sind in dieser Abteilung zusammengefasst und werden operativ einheitlich geführt.
- Schülerzahlen: Die Anzahl Kinder im Kindergarten und Primarschule sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert.
- 95 schulpflichtige Kinder aus Wollerau (vom 2. Kindergartenjahr bis zur 6. Klasse) besuchen im laufenden Schuljahr nicht die öffentliche Schule, sondern eine Privatschule. 15 Kinder im freiwilligen ersten Kindergartenjahr besuchen einen privaten Kindergarten. Auf die Einschulung in die 1. Klasse sind die häufigsten Übertritte aus der Privatschule zu verzeichnen (7–12 Kinder).
- Schulentwicklung: Das Kooperative Lernen ist nach wie vor ein Schwerpunkt in der Unterrichtsentwicklung. In einem zweiten Punkt überprüfen wir die Praxis der Leistungsmessungen. Zum Thema Prüfen und Beurteilen fand im September ein Weiterbildungstag statt. Handlungsleitsätze im Bereich der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern werden formuliert und auf das neue Schuljahr hin kommuniziert.
- Das überarbeitete Leitbild wurde im August 2013 veröffentlicht. Darin sind unsere gemeinsame Grundhaltung, die Ziele und Vorstellungen einer lebendigen und guten Schule formuliert.
- Im Schuljahr 2013/14 werden spezielle Unterrichtsthemen (wichtige, teils gesellschaftliche Themen) im Jahresprogramm aufgenommen. Themen wie Sicherheit, Musikinstrumente kennen lernen, Radfahren, Verhalten im Internet, Umgang mit dem Handy, Erwachsenwerden werden im Unterricht aufgenommen und die Eltern darüber informiert.
- Im Begabtenförderungsprogramm KIM, was für Kreativität, Interesse und Motivation steht, nehmen 17 Kinder teil.
- Verschiedene Anlässe (Feier erster Schultag, Sternwanderung, Weihnachtstheater, Fasnachtsumzug usw.) unterstützen das Gemeinschaftsgefühl unter dem Motto «Zäme bunt»!
- Verschiedene Informationen zum Schulbetrieb sind unter www.schule-wollerau.ch zu finden.

Musikschule

Fachbelegungen und Lehrpersonen

Was	Schuljahr 2013/2014	Schuljahr 2012/2013
	1. Semester	2. Semester
Instrumental- und Gesangsunterricht	304	302
Ballett und Tanz	60	49
Theater	21	12
Total Fachbelegungen* *incl. Integrierte Grundschule	385	363
Anzahl Lehrpersonen	23.0	25.0
Musikschule, Schulleitung inkl. Sekretariat (ab 08.2010 in Betrieb) Total Stellenbestand	5.7	5.5

Geschäftsbericht 2013

Wichtige Stationen im Jahr 2013

Durch die Zusammenführung von Primarschule, Musikschule und Bibliothek zur Abteilung Bildung rückten diese Betriebe nochmals näher zusammen. So konnten Abläufe angepasst und optimiert werden und der Austausch findet nun regelmässig statt. An den Musikschulmorgen vom 11. und 18. September konnten die 2. Klassen der Primarschule alle Fächer der Musikschule besuchen und selber ausprobieren.

Die Arbeiten an der Einführung des Qualitätsmanagement quarte wurden weitergeführt. Eine Kickoff-Veranstaltung für das Kollegium fand im März statt. Anfang Juli wurde das Handbuch analysiert und dann im Oktober mit den fehlenden Prozessen ergänzt. Weiter wurden die noch anstehenden Arbeiten definiert. Die Zertifizierung der Musikschule sollte im Juni 2014 stattfinden.

Die Lehrerweiterbildung vom 19. Oktober stand unter dem Thema «burn out». Mit Beat Kappeler konnte ein hochkarätiger Berater, Coach und Psychologe gewonnen werden. Musiklehrpersonen sind oft an mehreren Schulen tätig und treten selber als Künstler auf. Durch diese Mehrfachbelastung und den etwas problematischen Arbeitszeiten muss gerade diese Berufsgattung achtsam mit den eigenen Ressourcen umgehen.

Das Angebot konnte mit einem Theaterkurs für Kinder von der 1. bis 3. Klasse erweitert werden. Mit «Ballroom Lady Style» konnte ein Fach für tanzbegeisterte Frauen erfolgreich eingeführt werden.

Mit dem ersten Lehrerpodium im September, welches dank der Kulturkommission möglich wurde, ist ein grosser Wunsch der Musikschule in Erfüllung gegangen. Die Chance, die Musiklehrpersonen auch als Künstler zu erleben, ist für das ganze Dorf eine wertvolle Bereicherung.

Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden:

- Vom 22. April bis 26. April und vom 21. Oktober bis 25. Oktober öffnete die Musikschule ihre Türen für alle Interessierten.
- 10 Schülerkonzerte fanden statt.
- 5 Tanz- und Theateraufführungen gingen über die Bühne.
- 2 Lehrerkonzerte wurden geboten.
- 2 Ensemble- und Orchesterkonzerte fanden im Erlenmoos statt.
- Das zweite «Husmusig-Konzert» fand statt, dabei musizierten Familienmitglieder oder Freunde unter sich.
- 2 Djembé-Workshops für Erwachsene fanden statt.
- Die Musikschulkommission traf sich im laufenden Jahr zu 6 Sitzungen.

Bibliothek

Aus der nachfolgenden Statistik ist ersichtlich, dass die Ausleihzahlen vor allem in den beiden letzten Jahren eine Korrektur nach unten aufweisen.

Jahr	2013	2012	2011
Transaktion	34'392	37'454	42'337

Als erste Gemeindebibliothek des Kantons gehört Wollerau dem Verbund «DiBiZentral» an. Durch dieses Projekt ist es möglich, E-Books, E-Hörbücher, E-Paper, Musik oder Filme rund um die Uhr auszuleihen. Dieses Angebot ist im Jahres-Biblio-Pass inbegriffen. Das Fazit am Ende des ersten Betriebsjahres ist sehr positiv.

Geschäftsbericht 2013

Hochbau und Ortsplanung

Hochbau und Planung

2013 wurden insgesamt 98 Baugesuche zur Prüfung eingereicht. Dies entspricht einem Rückgang der Bautätigkeit um 22% gegenüber dem Vorjahr. Neben der Behandlung von Baugesuchen befasste sich die Hochbaukommission an 17 Sitzungen auch mit diversen Voranfragen und Vorentscheiden. Von insgesamt 69 Baubewilligungen fielen deren 47 in die Kompetenz der Hochbaukommission. Der Gemeinderat erteilte 22 Baubewilligungen. Im Weiteren hatte der Gemeinderat 6 Gestaltungspläne zu erlassen, 2 Gestaltungspläne abzuschreiben sowie 1 aufzuheben.

Gegen publizierte Bauvorhaben wurden insgesamt 33 Einsprachen eingereicht, welche es im Rahmen der Bewilligungsverfahren zu behandeln galt. Gegen die entsprechenden Verfügungen des Gemeinderates wurden beim Regierungsrat 6 Beschwerden und im nächsten Schritt 2 Beschwerden beim Verwaltungsgericht eingereicht.

Anlässlich der 51 durchgeführten Baukontrollen konnten 41 Baudossiers geschlossen und archiviert werden. 10 Bauvorhaben wurden beanstandet und in ein nachträgliches Baubewilligungsverfahren verwiesen.

Die im Planungs- und Baugesetz vorgeschriebene Frist von 60 Tagen für die Behandlung von Baugesuchen konnte bei rund 72% der Gesuche eingehalten werden. Gründe für eine längere Behandlungszeit sind Einsprachen, Ergänzungen von Unterlagen sowie längere Behandlungszeiten durch die kantonalen Fachstellen.

Ortsplanung

Die Ortsplanungskommission befasste sich an 3 Sitzungen mit verschiedenen Themen und Studien in Sachen Raumplanung. Dabei sind folgende Schwerpunkte zu erwähnen:

- Teilrevision Ortsplanung
- Bauten ausserhalb der Bauzone
- Stellungnahmen zu regionalen Planungen

Im Nutzungsplanungsverfahren zur Teilrevision der Ortsplanung ist es zu Beschwerden gekommen, welche den weiteren Verlauf negativ beeinflussen. So konnte das Sachgeschäft nicht wie vorgesehen an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2013 behandelt werden. Folglich verzögert sich auch ein möglicher Abstimmungstermin auf unbestimmte Zeit.

Ende 2012 hatte der Kanton Schwyz aufgrund eines nicht bewilligten Bauvorhabens ausserhalb der Bauzonen eine grundsätzliche Prüfung der Baugrundstücke entlang von Zonengrenzen angeordnet. Im Ergebnis wurden 33 Bauten und Anlagen eruiert, welche einer weiteren Prüfung zu unterziehen sind. Das Verfahren ist im Gange.

In den Gemeinden Freienbach und Richterswil wurden 2013 kommunale Richtpläne ausgearbeitet. Zudem lagen diverse Anpassungen regionaler Planungsinstrumente wie beispielsweise dem regionalen Richtplan Zimmerberg auf. Die Ortsplanungskommission hat diese begutachtet und Stellungnahmen abgegeben.

Geschäftsbericht 2013

Tiefbau und Verkehr

Die Tiefbau- und Verkehrskommission (TBVK) hat an 5 Sitzungen ihre Geschäfte behandelt.

Öffentlicher Verkehr

Bushof beim Bahnhof Richterswil

Die Realisierung des neuen Bushofs in Richterswil hat sich etwas verzögert. Der Gemeinderat Richterswil hat beschlossen, weitere Finanzierungsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen und namentlich zu überprüfen, ob Fördergelder des Bundes beansprucht werden können. Die Gemeinde Wollerau als mitbauender Partner würde gegebenenfalls von solchen Beiträgen profitieren. Mit dem Bau des Bushofs wird ab 2015 gerechnet.

Strassen – Wege – Plätze

Sanierung der Felsenstrasse und der Alten Wollerauerstrasse zwischen Busschlaufe Dorf und der Einmündung der Erlenstrasse

Im Rahmen der Sanierung des Strassenoberbaus der Felsenstrasse wurden im Sommer und Herbst 2013 vorerst die Werkleitungen zwischen der Busschlaufe Dorf und der Einmündung der Alten Wollerauerstrasse in die Felsenstrasse ersetzt. Die Bauarbeiten am dichten Leitungsnetz beanspruchten deutlich mehr Zeit als geplant, auch weil die Bauarbeiten für die Werkleitungen jeweils unter Verkehr stattfinden mussten. Die Strassenoberfläche konnte schliesslich nicht mehr vor der Winterpause fertiggestellt werden.

Ersatz der Strassenleuchten an der Bahnhofstrasse und an der Wächlenstrasse

Die Abteilung Tiefbau/Umwelt erarbeitete ein Konzept, welches mit dem Ersatz der heute bestehenden Natriumdampflampen durch moderne LED-Leuchten erhebliche Energieeinsparungen verspricht. Zur Bestätigung der eigenen Berechnungen konnten zwei weitere Teststrecken umgerüstet werden. Die inzwischen an der Bahnhofstrasse und Wächlenstrasse installierten LED-Leuchten konsumieren nach ersten Erkenntnissen bei gleicher Lichtleistung bis über 50% weniger elektrische Energie.

Belagssanierungen an der Bäckerstrasse und Verenastrasse

Im Rahmen der alljährlichen Belagsunterhaltsarbeiten wurden im vergangenen Jahr ein kurzes Teilstück der Bäckerstrasse mit neuem Deckbelag versehen und lose Randabschlüsse neu verfugt. Der Abschnitt der Verenastrasse zwischen der Ausfahrt aus der A3 und dem Korporationsweg wurde ebenfalls oberflächlich angefräst und anschliessend mit einem neuen Asphaltbelag versehen.

Sanierung Strandweg

Die Ausführungsplanung für den Strandweg wurde Anfang 2013 fortgesetzt. Im September konnten die Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben werden. Schliesslich wurden jedoch lediglich zwei Angebote eingereicht. Die Submission muss nun wiederholt werden. Um ein breiteres Bieterfeld anzusprechen, wurden die umfassenden Bauleistungen neu in verschiedene Hauptarbeitsgattungen aufgeteilt. Der Baubeginn ist spätestens 7. April 2014.

Geschäftsbericht 2013

Junkerstrasse

Die Junkerstrasse wurde vom 25. Januar bis am 25. Februar 2013 öffentlich aufgelegt. Die daraufhin eingegangenen baurechtlichen Beschwerden wurden bis im September 2013 durch den Gemeinderat behandelt. Gegen die Beschlüsse des Gemeinderates wurden von zehn Einsprechern Beschwerde beim Regierungsrat eingereicht. Hiervon wurde eine Beschwerde zurückgezogen und konnte somit abgeschlossen werden. Die neun verbleibenden Beschwerden sind derzeit beim Regierungsrat des Kantons Schwyz anhängig.

Verkehrsgespräche Wilen – Wollerau

Die Planung in Zusammenhang mit den anstehenden Verkehrsproblemen im Dorfzentrum Wollerau hat wieder neuen Schwung gewonnen. Die Verschiebung des A3-Anschlusses in den Raum Öltrotte ist dabei nach wie vor im Focus. Am Mitwirkungsprozess der bisher Wiler Verkehrsgespräche benannten Arbeitsgruppe nimmt nun auch eine Abordnung aus Wollerau teil. Am 10. September 2013 fand zum ersten Mal das neu als Verkehrsgespräch Wilen – Wollerau benannte Gremium im Saal des Freizeitparks Erlenmoos zusammen.

Verbindungsstrasse Felsenstrasse – Hauptstrasse

Im Rahmen der Bauarbeiten an der unteren Felsenstrasse wurden Verkehrserhebungen der Fahrbeziehungen auf der Felsenstrasse und der Alten Wollerauerstrasse durchgeführt. Die gewonnenen Daten sind Grundlage der weiteren Planung für die Verbindung Felsenstrasse–Hauptstrasse. Im November 2013 wurde eine Petition mit rund 100 Unterschriften, vornehmlich von Anwohnern der Felsenstrasse, eingereicht. Die Petitionäre setzen sich für die Beibehaltung des Verkehrsregimes Gegenverkehr für den motorisierten Individualverkehr wie auch für den Busbetrieb ein.

Gewässerunterhalt

Renaturierung und Hochwasserschutz Krebsbach

Im Frühling 2013 konnte die Ausführungsplanung an die Hand genommen werden und im Sommer wurden die Bauarbeiten ausgeschrieben. Nach rund dreimonatiger Bauzeit wurde der neu gestaltete Krebsbach Ende Jahr fertiggestellt und wieder den Forellen, den Vögeln und den hier in grosser Zahl lebenden Edelkrebsen überlassen. In guter Zusammenarbeit mit den Fachstellen des Kantons realisierten lokale Bauunternehmer und Planer ein Vorzeigebispiel der ökologischen Bachraumgestaltung, welches bereits überregional viel Beachtung findet.

Siedlungsentwässerung

Kanalisation in der Felsenstrasse

Im Zuge der Werkleitungssanierungen an der Felsenstrasse wurde auch ein Teilstück der Schmutzwasserkanalisation saniert. Auf ca. 40 m Länge wurde das zu kleine Kanalisationsrohr durch ein grösseres ersetzt und damit ein im Massnahmenplan des generellen Entwässerungsplanes enthaltener Kapazitätsengpass beseitigt.

Kanalisationen in der Sihleggstrasse

In den Schächten der Schmutz- und Meteorwasserkanalisationen in der Sihleggstrasse fehlten Schachtleitern. Die Bankette (Durchlaufrippen) in den Schächten sind ebenfalls nur teilweise vorhanden. Im vergangenen Sommer wurden diese Mängel behoben.

Geschäftsbericht 2013

ARA Höfe Erweiterung und Sanierung

Die Arbeiten sind bis auf wenige kleinere technische Elemente ausgeführt. Im Frühjahr 2014 können noch die Umgebungsarbeiten ausgeführt werden, womit die Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten gemäss Verpflichtungskredit 2008 und dem Zusatzkredit 2012 ausgeführt sind. Die offizielle Einweihungsfeier findet am 24. Mai 2014 statt.

Umwelt

Die Umweltschutz- und Gesundheitskommission hat sich an 4 Sitzungen mit verschiedenen Umweltschutzthemen auseinandergesetzt. Zudem hat sie die neu in Betrieb genommene Unterflursammelstelle an der Schweigwiesstrasse in Feusisberg besichtigt. Aufgrund der aufgezeigten Vorteile wird diese Variante der Kehrrichtentsorgung auch für die Gemeinde Wollerau im Sinne eines bezirksweit eingesetzten Modells geprüft.

Die Umweltschutzstelle kontrollierte im vergangenen Jahr zusammen mit dem amtlichen Feuerungskontrolleur drei Holzfeuerungsanlagen. Die Aschenproben wurden durch das Laboratorium der Urkantone (ALBURK), Brunnen, analysiert. Die Resultate waren negativ, das heisst, es wurde nur naturbelassenes Holz verbrannt. Um die Rauch- und Feinstaubemissionen möglichst tief zu halten, sind die Hinweise in den Merkblättern «Richtig anfeuern» sowie «Holzfeuerungen richtig betreiben» zu beachten. Die entsprechenden Merkblätter können bei der Umweltschutzstelle bezogen oder unter www.fairfeuern.ch heruntergeladen werden.

Aufgrund von Lärmklagen aus der Nachbarschaft der Freizeitanlage Erlenmoos hat der Gemeinderat Wollerau ein Lärmgutachten in Auftrag gegeben. Die erstellten Berechnungen und die ausgeführten Messungen zeigten auf, dass die zurzeit geltenden massgeblichen Richtwerte eingehalten werden. Trotzdem hat der Gemeinderat beschlossen, weitere zusätzliche Massnahmen zur Verminderung von Lärm- und Lichtmissionen zu treffen. Diese beinhalten die strikte Einhaltung der Nachtruhe um 22 Uhr, inklusive Ausschalten der Flutlichtanlage, Anpassung des Spielplanes für Meisterschaftsspiele, zusätzliche Anbringung einer Schalldämmung an den Banden der Hockeyanlage und die Überdachung der Multifunanlage mit einem Netz.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse aus den Schulhäusern Dorfmatte und Runggelmatt nahmen im Herbst mit Begeisterung und Engagement an einem Unterhaltseinsatz im Itlimoos teil. Im Weberzopf wurde eine Buschhecke ausgelichtet und am Ufer des Itlimoosweiher Sträucher geschnitten. Im Naturschutzgebiet Schöni wurde eine grosse Anzahl von Weidenwurzeln ausgegraben. Die Umweltschutzstelle Wollerau bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern für den grossartigen Einsatz und beim Revierförster Ruedi Müller und seinem Helfer Thomas Morger sowie den Lehrpersonen für die tolle Unterstützung.

Abfallbewirtschaftung

Im vergangenen Jahr wurden 1'341 Tonnen Hauskehricht der Kehrrichtverbrennungsanlage Niederurnen (KVL) zugeführt. Dies entspricht praktisch der gleichen Menge wie im Jahr 2012. Im Werkhof Fürti konnte ein markanter Anstieg von rund 30% Sperrgut festgestellt werden.

Die Sammlungen der Wertstoffe wie Karton, Altglas, Altmetall, Aluminium und Weissblech sind vergleichbar mit jenen des Vorjahres. Eine überproportionale Zunahme wurde jedoch bei den Grüngutsammlungen festgestellt. Betrug die eingesammelte Menge von Grüngut im Jahr 2012 noch 687 Tonnen waren es im Jahr 2013 768 Tonnen. In der Kompostieranlage Samstagern kann durch die Verbrennung des durch die Vergärung entstehenden Biogases im Blockheizkraftwerk für rund 37 Haushaltungen Strom sowie für 11 Haushaltungen Wärme produziert werden.

Mit dem Aufstellen von zusätzlichen Altkleidercontainern bei der Sammelstelle Parkplatz A3, Roos, konnte die Menge von 34 Tonnen im Jahr 2012 auf rund 43 Tonnen im Jahr 2013 gesteigert werden. Die vom Samariterverein organisierten zwei Strassensammlungen lagen jedoch mit rund 3 Tonnen weit unter den Erwartungen.

Geschäftsbericht 2013

Der Abwärtstrend bei den Altpapiersammlungen konnte im Jahr 2013 mit einer Gesamtmenge von rund 425 Tonnen wiederum nicht aufgehalten werden.

Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Höfe

Anlässlich des Wochenmarktes am 11. Mai 2013 vor dem Gemeindehaus Wollerau wurden durch die LEK-Kommissionsmitglieder Wildrosen abgegeben. Ziel dieser Aktion war es – welche gleichzeitig in den drei Höfner Gemeinden stattfand und auch vom Bezirk unterstützt wurde –, der Bevölkerung regionstypische Pflanzen näherzubringen. Jeder Besucher durfte zwei Rosenstöcke gratis entgegennehmen und konnte aus sechs Sorten auswählen.

Bring-und-Hol-Tag

Die am 14. September 2013 durchgeführte BRING-HOL-AKTION erfreute sich wie in den vergangenen Jahren grosser Beliebtheit. Der Besucheraufmarsch zeigt deutlich auf, dass dieser Anlass von grossem Interesse ist und als fester Termin im Kalender vorgemerkt wird. Die Organisation und Durchführung wurde durch das eingespielte Team der Mitglieder der Umweltschutz- und Gesundheitskommission, der Mitarbeiter des Werkhofes sowie vier Asylsuchenden aus der Gemeinde Wollerau bewerkstelligt. Beim Öffnen der Eingangstore war Standfestigkeit gefragt. Die unzähligen Tauschstücke und die bunte Durchmischung der Besucherinnen und Besucher führten zu interessanten Gesprächen. Die Kaffeestube wurde rege besucht und die feinen selbstgemachten Kuchen fanden reissenden Absatz. Wie in den vergangenen Jahren blieben wiederum viele Bücher liegen. Die Behindertenwerkstatt Schwyz holt diese jeweils ab, um sie in die Fraktionen Papier und Karton zu zerlegen. Weitere nicht abgeholte oder übriggebliebene Artikel wurden schliesslich umweltgerecht der Kehrichtverbrennungsanlage bzw. der Inertstoffdeponie zugeführt.

Liegenschaften

Die Liegenschaften- und Marktkommission hat anlässlich 4 ordentlicher Sitzungen die anstehenden Geschäfte behandelt und so die Arbeit der Liegenschaftsverwaltung überwacht und begleitet. Das Hauptaugenmerk galt dabei den notwendigen Unterhaltsarbeiten zur Funktions- und Werterhaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften.

Der 2012 neu eröffnete Freizeitpark Erlenmoos wurde auch 2013 zu einer grossen Herausforderung. Im Winter musste ein neuer Pächter für das Restaurant «Erlenmoos» gesucht werden. Die Firma Vollschräg Event & Catering GmbH unter der Führung von Armin Flattich konnte Mitte Mai 2013 die Pacht antreten und das Restaurant eröffnen. Durch den Winter wurde das Restaurant durch GR Werner Imlig umsichtig geführt. Durch dieses Engagement konnte das Restaurant auf dem Park praktisch ohne Unterbruch offengehalten werden.

Baulich wurde als Ergänzung zum Restaurant ein zusätzlicher Aussenverkaufsstand gebaut und aufgestellt. An den Sportanlagen wurden verschiedene Verbesserungen (z.B. Isolation der Bandenanlage vom Hockeyfeld) angebracht, welche vor allem der Reduktion der Lärmbelastung dienen sollen.

Dass der Park sehr beliebt ist und gut funktioniert, beweist die Tatsache, dass für die Benutzung von Räumen und Anlagen im Jahr 2013 insgesamt 138 Bewilligungen ausgestellt wurden.

Im Objekt Friedheim an der Hauptstrasse 30 konnte die Ölheizung mit einer modernen Gasheizung ersetzt werden. Durch diesen Umbau konnte die letzte Ölheizung ausser Betrieb genommen werden und die Normen der Luftreinhalteverordnung können zukünftig eingehalten werden.

Auf der Freizeitanlage am Strandweg in Bäch wurde der Badesteg aus Holz komplett erneuert. Dieser neue Steg sollte damit auf einige Jahre bezüglich Bestand und Sicherheit genügen.

Bei den übrigen Objekten galt das Hauptaugenmerk den notwendigen Unterhaltsarbeiten zur Werterhaltung aller gemeindeeigenen Liegenschaften.

Geschäftsbericht 2013

Gemeindeeigene Liegenschaften

Durch die Abteilung Liegenschaften wurden insgesamt 381 einzelne Bewilligungen für die Benützung der gemeindeeigenen Anlagen ausgestellt. Alleine im Freizeitpark Erlenmoos sind die Bewilligungen zur Benützung von Räumen und Anlagen von 56 im Jahre 2012 auf 138 Bewilligungen im Jahre 2013 gestiegen. Auf den anderen Anlagen konnte dadurch trotzdem kein Rückgang der Gesuche festgestellt werden.

Nachstehend die Belegungszahlen, aufgeteilt auf die diversen Liegenschaften:

Liegenschaft	2013	2012
Gemeindehaus Wächlen	1	1
Verenahof	89	90
MGH Riedmatt/Parkplatz/Infrastruktur	38	34
Aula Mehrzweckgebäude	26	19
Schulhausplatz Dorfmatte	10	8
Sportanlage Roos und/oder Clubhaus	22	16
Turnhalle Runggelmatt	13	13
Dachgeschoss Friedheim	0	3
Parkhaus Dorf	5	3
Schulhaus und/oder Schulhausplatz Runggelmatt	1	2
Seeanlage	1	0
Freizeitpark Erlenmoos	138	56
Kandelabertafeln / Marktstände	37	25

Auf dem Vorplatz des Gemeindehauses, in der MGH Riedmatt, im Freizeitpark Erlenmoos, in der Turnhalle Runggelmatt, in der Aula im MZG Bächergässli sowie im Verenahof sind zusätzlich Vereine und Institutionen eingemietet, welche über Dauerbewilligungen verfügen. Diese Belegungen sind in der vorstehenden Tabelle nicht enthalten.

Markt

Wie gewohnt konnte auch im Jahre 2013 ab Mitte März bis Ende Oktober, immer am Samstagmorgen, ein Wochenmarkt auf dem Vorplatz des Gemeindehauses durchgeführt werden. Verantwortlich dafür ist nach wie vor die Bauernvereinigung Feusisberg / Schindellegi / Wollerau unter organisatorischer und finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde Wollerau. Nach wie vor sind grosse Anstrengungen seitens der Bauernvereinigung erforderlich, damit der Markt attraktiv gestaltet werden kann und sich so die Umsatzzahlen der Marktfahrer auf ein akzeptables Niveau bringen lassen.

Das zweite Wochenende im Oktober ist das traditionelle Chilbidatum in Wollerau. Durch eine im «Buskreisel» veränderte Standplatzeinteilung samt dort aufgestelltem Fahrgeschäft sollte dieser Teilbereich des Veranstaltungsgeländes attraktiver gemacht und damit besser in die gesamte Chilbi integriert werden. Durch einen kleinen Rückgang von Anmeldungen konnten in diesem Jahr alle Stände am Bächergässli aufgestellt werden. Die bereits im 2012 angestrebte Zielsetzung konnte somit vollumfänglich erreicht werden. Aus allen Teilbereichen der Chilbi erreichten uns von den Schaustellern, den Marktfahrern, den involvierten Dorfvereinen und auch von den Besuchern durchwegs positive Reaktionen. Das schöne Wetter vor allem am Sonntag hat wesentlich zu einer erfolgreichen Chilbi 2013 beigetragen.

Der Weihnachtsmarkt wurde in den letzten Jahren durch den Gewerbeverein Gewerbe Plus aufgebaut und zu einem beliebten und gut besuchten Anlass gemacht. In der Zwischenzeit wurden die verantwortlichen Leute etwas amtsmüde und haben sich deshalb von der Organisation des Weihnachtsmarktes fast gänzlich zurückgezogen.

Geschäftsbericht 2013

Interimsmässig hat Gemeinderat Werner Imlig, mit Unterstützung der Abteilung Liegenschaften, die Federführung und die Organisation des Marktes 2013 übernommen. Es konnte so verhindert werden, dass ein beliebter Anlass im Dorf einfach so vom Veranstaltungskalender verschwindet. Tatkräftig unterstützt wurde die Organisation durch verschiedene Vereine, sei es für das Aufstellen der Marktstände oder für die Führung der Märktbeiz. Auch im Dezember 2013 konnten so wiederum ca. 60 ortsansässige Vereine, Geschäfte und verschiedene Marktfahrer für den Weihnachtsmarkt gewonnen werden. Der Besucheraufmarsch hat gezeigt, dass dieser Markt bei der Bevölkerung von Wollerau äusserst beliebt ist. Für das Jahr 2014 soll deshalb eine neue Organisation mit Beständigkeit zusammengestellt werden.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Wollerau wurde 2013 19 Mal durch die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Schwyz aufgeboden. Der grösste Einsatz war dabei der Wohnhausbrand in Wilen mit 85 Einsatzstunden. Nebst weiteren, kleineren Einsätzen hatte die Mannschaft bei einem Bestand von 62 Mann so 351 Einsatzstunden geleistet.

Einsatzstatistik	2013	2012	2011
Brandbekämpfung	7	6	7
Elementarereignisse (z.B. Wasserwehreinsätze nach Unwetter, Sturm, Hagel)	1 ⁽¹⁾	2 ⁽¹⁾	13
Technische Hilfeleistungen (z.B. Unterstützung Rettungsdienst, Personenbergung, Wasserwehreinsätze mit technischer Ursache)	4	10	3
Ölwehr (z.B. Öl oder Diesel auf Strasse)	5	4	0
BMA / Unechte Alarmer (Fehlalarm durch BMA oder Falschmeldungen)	2	1	3
Total Einsätze	19	23	26
Total Einsatzstunden	351	822	805

¹Ab 2012 werden Elementarereignisse separat erfasst. Bei Wasserwehreinsätzen wird unterschieden, ob es sich um eine elementare oder um eine technische Ursache gehandelt hat.

12 Einsätze wurden in Rechnung gestellt.

Bei Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit für die Gemeinde und für Dritte wie Verkehrsdienst am Sommerapéro im Freizeitpark Erlenmoos und am Empfang des STV Wollerau-Bäch vom Eidg. Turnfest, Ferien Spass, Räbeliechtli-Umzug in Wilen und Wollerau, Zivilschutzsirenentest und Stellen des Samariterwagens wurden weitere 18 Einsätze und 77 Einsatzstunden geleistet.

An 43 Mannschafts-, Kader-, Offiziers-, Spezialübungen (Atemschutz-, Fahrer-, Verkehrsdienst-, Ölwehrübung und Atemschutz-Leistungstest), Übungen mit anderen Feuerwehren und Organisationen und 27 Fahrtrainings mit den Feuerwehrfahrzeugen wurden weitere 2181 Stunden Feuerwehrdienst geleistet. Die Übungen (1 Übung = 2 Stunden) wurden durchschnittlich von 67% der Mannschaft besucht.

An 11 kantonalen Fach- und Kaderkursen haben sich 18 Angehörige der Feuerwehr während insgesamt 48 Tagen weitergebildet.

Für den Unterhalt des Feuerwehrmaterials und des Feuerwehrlokals wurden 288 Stunden aufgewendet.

Nebst 2 neuen Motorspritzen konnte 2013 auch eine neue Dienstbekleidung angeschafft werden, welche anlässlich der 150-Jahr-Feier der Feuerwehr Wollerau am 24. Mai 2014 erstmals getragen wird.

Geschäftsbericht 2013

Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2013 konnten im sozialen Bereich verschiedenste Herausforderungen gemeistert werden. Insbesondere durch die Kantonalisierung des Vormundschaftswesens per 01.01.2013 ergaben sich in der Abteilung Gesellschaft und auch im ausgelagerten Dienstleistungsanbieter Sozialzentrum Höfe markante strukturelle Veränderungen.

Nachfolgend sind die Schwerpunkte des vergangenen Jahres im Ressort Gesellschaft dargelegt. Dabei wurde auf die Nennung kleiner Teilbereiche verzichtet. Die Hauptaufgaben Sozialhilfe, Alter und Jugend stehen bewusst im Fokus.

Sozialhilfe

Persönliche Sozialhilfe durch das Sozialzentrum Höfe

Seit 2008 existiert das Sozialzentrum Höfe (SZH) als erster Ansprechpartner für die Höfner Bevölkerung in sozialen Fragen. Durch den Wegfall des Bereichs Amtsvormundschaft innerhalb des SZH konnte die Gesamtstruktur gestrafft und die Räumlichkeiten optimiert werden. Im Jahr 2013 wurden zwei Schwerpunkte gesetzt: die dynamische Handhabung des Asyl- und Flüchtlingswesens sowie die Installierung der neu geschaffenen Jugendberatung Höfe (www.jugendberatung-hoefe.ch) in die vorhandenen Strukturen.

Das zentralisierte Kompetenzzentrum für soziale Anliegen hat sich bewährt. Durch die dort stattfindende Beratung und Triage ist es möglich, dass nur ein Bruchteil der Hilfesuchenden schlussendlich bei der Gemeinde wirtschaftliche Sozialhilfe beantragen muss.

In der persönlichen Hilfe stehen Arbeitsintegration und Wohnungsnot im Fokus.

Anzahl Erstberatungen (= Intakefälle) im SZH für Wollerau:

2013	2012	2011
40	26	39

Anzahl geführte Sozialberatungsfälle (inkl. Flüchtlinge) im SZH für Wollerau:

2013	2012	2011
60	62	53

Über die gesamte Arbeit im Bereich Sozialberatung gibt folgende Tabelle Auskunft:

	2013	2012	2011
(einfache) Auskünfte	85	55	69
Geführte Intakefälle	212	209	236
Geführte SB-Fälle	272	269	256
Total	569	533	561

Wirtschaftliche Sozialhilfe durch das Fürsorgeamt

Sofern gemäss kantonalem Sozialhilfegesetz Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe besteht, wird diese durch die Fürsorgebehörde gutgeheissen. Die Behörde entscheidet auf Antrag hin über allfällige Massnahmen und Auflagen, welche im Zusammenhang mit dem Bezug der Sozialhilfe im Rahmen der schweizerischen SKOS-Richtlinien beschlossen werden können.

Das Fürsorgesekretariat fungiert dabei als Bindeglied zwischen der Behörde und den Antragsstellern, welche durch das Sozialzentrum Höfe administrativ unterstützt werden. Dort nimmt man die Abklärungen der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse sowie die Beratung und Betreuung der Hilfesuchenden vor, was eine enge Zusammenarbeit mit dem Fürsorgesekretariat voraussetzt.

Geschäftsbericht 2013

Anzahl geführte Fälle im Bereich Fürsorge in Wollerau:

	2013	2012	2011
Alimentenbevorschussung	8	8	10
Fremdfälle ZUG	10	8	9
KVG-Fälle	1	1	0
wirtsch. Sozialhilfe	69	62	73
Total Fälle	88	79	92

Vermerk: Hier werden die geführten Fälle pro Jahr ausgewiesen, nicht Stand Ende Jahr.

Asylwesen

Die drei Höfner Gemeinden mussten im Auftrag des Kantons wiederum eine Unterbringung für 150 Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge anbieten können. Es gilt weiterhin als Herausforderung, in dieser Region genügend Wohnraum zu finden. Anfang 2013 musste in der Region Höfe mit einem baldigen Verlust der grössten Asylunterkunft gerechnet werden. Dies trat schlussendlich nicht ein, wodurch bereits geplante Notfallmassnahmen vorerst ad acta gelegt werden konnten.

Im späteren 2013 konnten ausserdem zwei neue Objekte dazu gemietet werden, wodurch sich die Problematik kurzfristig ganzheitlich lösen liess. Die Wohnraumbeschaffung wird weiterhin ein zentrales Thema bleiben, da 2014 die Mietverträge für zwei grössere Objekte auslaufen werden.

Deutschkurse und Beschäftigungsprogramme sind weiterhin wichtige Instrumente der Integration und bieten eine sinnvolle Tagesstruktur. Insbesondere die Arbeitseinsätze in den Gemeinden, meist in Zusammenarbeit mit den Werkhöfen, werden gegenseitig sehr geschätzt. Solche Beschäftigungsmöglichkeiten bilden ein wichtiges Werkzeug zur Vorbeugung von Konflikten, welche durch Wohnen auf engem Raum entstehen können. Erfreulicherweise führen diese Massnahmen in der Region Höfe zu einer merklichen Beruhigung des Zusammenlebens einzelner Asylsuchender.

Anzahl geführte Asylfälle (exkl. vorläufig Aufgenommene & Flüchtlinge+) im SZH für Wollerau:

2013	2012	2011
50	48	42

Integration

Das Kompetenzzentrum für Integration (komin) leitet das Integrationsprojekt «Schlüsselpersonen». In Wollerau fanden im vergangenen Jahr 34 Einsätze von Schlüsselpersonen statt. Auffallend ist, dass in der Region Höfe allgemein eine Zunahme der Übersetzungen festgestellt werden kann: 2013 fanden 198 Übersetzungstermine statt – im Jahr 2012 waren es noch 150 an der Zahl. Diese Termine sind mehrheitlich Übersetzungen von Elterngesprächen an der Schule in den Sprachen tigrinja, albanisch, tamilisch und portugiesisch. komin hat die Schlüsselpersonen mit regelmässigen Weiterbildungen und Austauschtreffen gestärkt, so dass eine gute Bedürfnisabdeckung gewährleistet wird. Zudem führt komin weiterhin regelmässig in der Region Höfe den Eltern-Kind-Deutschkurs durch.

Jugendarbeit

Das Juvillage ist ein wichtiger Begegnungsort für die Jugendlichen, und damit ein wichtiges Setting der Jugendarbeit Wollerau. Hier bietet man ein niederschwelliges Beratungsangebot zur Prävention an. Dieses umfasst insbesondere die leichte Zugänglichkeit zu jugendrelevanten Informationen und Gesprächsgelegenheiten in den Bereichen der Alltags-

Geschäftsbericht 2013

bewältigung, Krisen, Suchtmittel, Sexualität, Gewalt, Schule, Lehrstellensuche usw. sowie die Triage an spezialisierte Fachstellen. Täglich sind zwischen 40 und 60 Jugendliche im Juvillage anzutreffen. Das Betriebskonzept kann somit als erfolgreich bezeichnet werden.

Die Wollerauer Jugendarbeiter haben im Jahr 2013 in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der Gemeinde Freienbach sowie der reformierten Kirchgemeinde Höfe diverse Anlässe und Projekte sowie Ferienlager umsetzen können. Im Fokus steht weiterhin das Projekt «Gate X». Die Installierung einer virtuellen Plattform im Sinne eines sozialen Netzwerks zur direkten und unkomplizierten Kommunikation mit den Jugendlichen. Hier sollen Anlässe und Veranstaltungen publiziert werden, gleichzeitig dient die Plattform für Anmeldungen und zum Informationsaustausch im geschützten Rahmen.

Ausserdem wurde in Wollerau das Pilotprojekt «Splash 16+» gestartet, welches von Jugendlichen selbstständig umgesetzt und von der Jugendarbeit unterstützend getragen wird. Die Pilotphase dauert noch bis im Sommer 2014 an. Das Projektteam ist motiviert und organisiert monatlich Veranstaltungen und Partys.

Alter

Informationsstelle für Altersfragen

Der Schwerpunkt der Informationsstelle für Altersfragen im vierten Betriebsjahr wurde auf die Überprüfung der bisherigen Angebote unter Berücksichtigung der heutigen Bedürfnisse gelegt. Aber auch neue Projekte wie «Wollerau im Dialog» wurden erfolgreich mit einem ersten Vortragsabend durch eine Gruppe von freiwilligen Jungsenioren zum Thema «Wurzeln schlagen» durchgeführt. Auch das Angebot «füreinander kochen, gemeinsam essen und geniessen» fand Anklang und soll im kommenden Jahr entsprechend ausgebaut werden.

In Heiden wurde 2013 insgesamt 17 Senioren im Alter zwischen 65 und 93 Jahren eine Ferienwoche in herrlicher Umgebung und mit fröhlicher Abwechslung geboten. Insbesondere Ausflug- und Wanderfreudige kamen auf ihre Kosten.

Eine Spende ermöglichte im letzten Jahr die Durchführung eines kulturellen Anlasses der anderen Art. Es wurde ein Theaternachmittag mit der Seniorenbühne Zürich veranstaltet, welcher auf breites Interesse stiess und zu grossem Dank den Organisatoren, Mitwirkenden und insbesondere dem Spender animiert. Engagement zeigen, Kontakte knüpfen, Wiederkehren – so zeichnet sich der Erfolg dieser Anlässe aus, welcher ansonsten schwer messbar ist.

Alterszentrum Turm-Matt

Das Jahr 2013 war im Alterszentrum Turm-Matt durch personelle Veränderungen geprägt, was die involvierten Personen mit viel Engagement und Flexibilität zu bewältigen wussten. Insbesondere sei an dieser Stelle dem Stiftungsrat sowie Herrn R. Nietlispach, Geschäftsleiter ad interim, für den grossen Einsatz gedankt.

Zur Optimierungsanalyse wurde eine externe Fachperson beauftragt. Diese zeigte verschiedene Massnahmen auf, welche mittlerweile grösstenteils umgesetzt sind und bereits erste positive Resultate zeigen.

Zukunftsorientiert wurden in Zusammenarbeit mit der neuen Betriebsleitung zu priorisierende Ziele für das Jahr 2014 definiert und detailliert erarbeitet.

Regionale Zusammenarbeit/Bereich Pflege

Pflegekommission Höfe

Die regionale Pflegekommission ist ein Netzwerk der drei Höfner Gemeinden, den regionalen Leistungserbringern sowie dem Spital Lachen zur strategischen Koordination des Pflegewesens. Die Gemeindeverwaltung Wollerau führt für

Geschäftsbericht 2013

diese Kommission das Sekretariat. Die Schwerpunkte lagen für die Pflegekommission im Jahre 2013 auf der Konzeptüberarbeitung und Weiterentwicklung der Drehscheibe Pflege Höfe, auf dem Projekt «Ausbildungsgemeinschaft» (eine Gemeinschaft die mittlerweile als eigenständige ERFA-Gruppe von der Kommission losgelöst existiert) sowie auf der Pflegeplatzplanung und deren künftige Auswirkungen.

Drehscheibe Pflege Höfe

Die Aktivitäten der Drehscheibe waren fokussiert auf die Weiterentwicklung des künftigen Angebots.

Klara Zottele kündete ihr Mandat per Ende 2013. Ihr sei für ihren grossen Einsatz in den letzten fünf Jahren hiermit herzlich gedankt.

Die Pflegekommission sowie die zuständige Arbeitsgruppe sind bestrebt, das erfolgreiche Konzept zu Gunsten der Bevölkerung in der Region Höfe weiterzuführen und zu entwickeln. Entsprechende Konzeptanpassungen wurden bereits 2012 an die Hand genommen und sollen, zustimmende Beschlüsse der Behörden vorausgesetzt, im 2015 umgesetzt werden.

Im Vordergrund stehen dabei einerseits die Zugänglichkeit für das Publikum und andererseits die Anbindung der Drehscheibe an eine regionale Institution.

Das Mandat der Drehscheibe wird zurzeit im Sinne einer Überbrückung bis zur Realisierung des neuen Konzepts durch Sibylla Felber, Kontaktstelle für Altersfragen Freienbach, ausgeführt.

Spitex Höfe

Die ambulante Hilfe wird grundsätzlich immer gewichtiger, ist es der Bevölkerung doch ein Anliegen, solange wie möglich noch zu Hause leben zu können. Hier werden die Dienstleistungen der Spitex in Anspruch genommen. In Wollerau hat die öffentliche Spitex Höfe 2013 insgesamt rund 6'500 Stunden Pflege geleistet und fast 2'000 Stunden im Bereich Hauswirtschaft getätigt. Zusätzlich wurden über 1'000 Mahlzeiten verteilt.

Nebst den bisherigen Leistungsstunden der Geschäftsbereiche Gesundheits- und Krankenpflege, ambulante Palliativpflege, ambulante psychiatrische Pflege, Hauswirtschaft und Sozialbetreuung sowie Kleinkindberatung, dem Mahlzeitendienst und ambulante Fusspflege / Massage wurden ausserdem neue Projekte und Konzepte erarbeitet, die im Jahr 2014 den Einwohner/innen der Höfe vorgestellt und mit den Partnerorganisationen SRK, Pro Juventute und Pro Infirmis umgesetzt werden (Beispiel Projekt «Unterstützung pflegender Angehöriger»).

Finanzierungsnachweis – Rechnung 2013

Zusammenfassung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	36'433'661.30		39'951'300		38'596'365.16	
Total Ertrag		34'065'112.71		35'785'400		39'613'338.55
Ertragsüberschuss					1'016'973.39	
Aufwandüberschuss		2'368'548.59		4'165'900		
Total	36'433'661.30	36'433'661.30	39'951'300	39'951'300	39'613'338.55	39'613'338.55
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	5'172'622.80		9'711'000		4'880'839.00	
Total Einnahmen		6'727'757.05		4'670'000		441'350.00
Nettoinvestitionen, -desinvestitionen	1'555'134.25			5'041'000		4'439'489.00
Total	6'727'757.05	6'727'757.05	9'711'000	9'711'000	4'880'839.00	4'880'839.00
Finanzierung						
Nettoinvestitionen		1'555'134.25	5'041'000		4'439'489.00	
Ordentliche Abschreibungen		1'134'223.30		2'298'300		1'533'657.00
Zusätzliche Abschreibungen						2'544'651.00
Saldo Spezialfinanzierungen	165'161.24		859'100		841'209.24	
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	2'368'548.59		4'165'900			
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung						1'016'973.39
Finanzierungsfehlbetrag				7'767'700		185'416.85
Finanzierungsüberschuss	155'647.72					
Total	2'689'357.55	2'689'357.55	10'066'000	10'066'000	5'280'698.24	5'280'698.24
Bilanz						
Finanzvermögen	38'782'521.33				41'483'791.13	
Verwaltungsvermögen	12'263'127.00				9'765'030.00	
Fremdkapital		11'050'668.53				8'621'131.05
Spezialfinanzierungen		4'725'304.29				4'989'465.98
Eigenkapital		35'269'675.51				37'638'224.10
Total	51'045'648.33	51'045'648.33			51'248'821.13	51'248'821.13

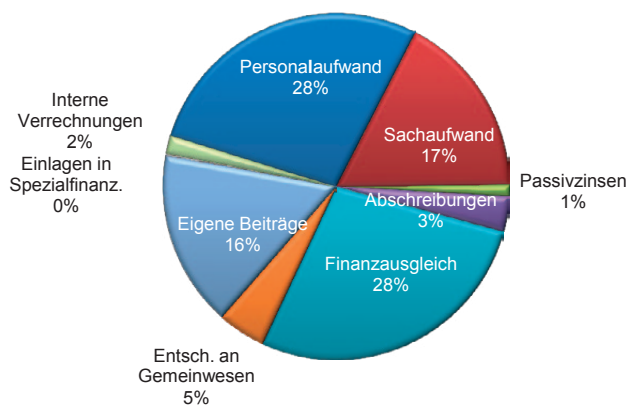
Laufende Rechnung – Rechnung 2013

Laufende Rechnung - Übersicht		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'937'532.98	844'507.59	5'138'800	669'100	4'175'350.82	463'930.12
	Nettoaufwand		4'093'025.39		4'469'700		3'711'420.70
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	963'372.45	716'968.60	961'200	700'100	925'329.61	878'316.25
	Nettoaufwand		246'403.85		261'100		47'013.36
2	BILDUNG	6'589'451.68	1'325'545.40	7'112'000	1'225'700	6'320'396.49	1'141'118.20
	Nettoaufwand		5'263'906.28		5'886'300		5'179'278.29
3	KULTUR UND FREIZEIT	2'009'023.97	144'028.50	2'100'100	141'300	3'752'910.63	103'402.90
	Nettoaufwand		1'864'995.47		1'958'800		3'649'507.73
4	GESUNDHEIT	785'190.20	85'182.55	869'200	145'400	738'409.05	89'201.25
	Nettoaufwand		700'007.65		723'800		649'207.80
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'758'347.79	1'217'178.18	5'434'200	717'000	5'615'103.54	1'031'213.20
	Nettoaufwand		3'541'169.61		4'717'200		4'583'890.34
6	VERKEHR	2'737'227.33	442'835.40	3'517'500	423'800	2'958'997.82	468'424.20
	Nettoaufwand		2'294'391.93		3'093'700		2'490'573.62
7	UMWELT / RAUMORDNUNG	2'324'674.54	1'954'425.19	3'274'600	2'608'700	3'414'416.19	2'515'926.34
	Nettoaufwand		370'249.35		665'900		898'489.85
8	VOLKSWIRTSCHAFT	138'511.70	1'403.00	152'100	4'000	104'838.05	3'359.20
	Nettoaufwand		137'108.70		148'100		101'478.85
9	FINANZEN UND STEUERN	11'190'328.66	27'333'038.30	11'391'600	29'150'300	10'590'612.96	32'918'446.89
	Nettoertrag	16'142'709.64		17'758'700		22'327'833.93	
	Ertragsüberschuss	36'433'661.30	34'065'112.71	39'951'300	35'785'400	38'596'365.16	39'613'338.55
	Aufwandüberschuss		2'368'548.59		4'165'900	1'016'973.39	
		36'433'661.30	36'433'661.30	39'951'300	39'951'300	39'613'338.55	39'613'338.55

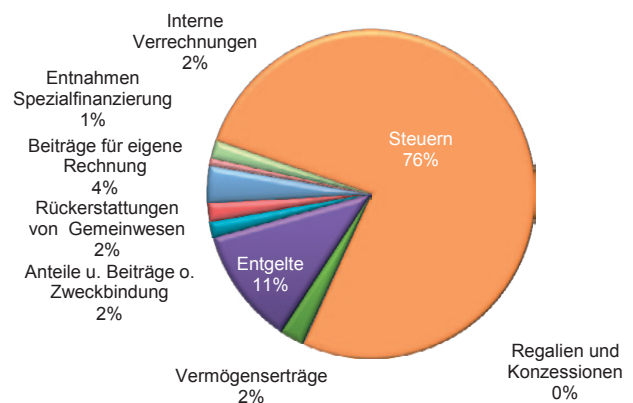
Laufende Rechnung – Rechnung 2013

Laufende Rechnung - Artengliederung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 A U F W A N D	36'433'661.30		39'951'300		38'596'365.16	
30 Personalaufwand	10'136'891.70		10'475'000		9'357'863.35	
31 Sachaufwand	6'293'220.05		7'091'900		7'002'170.19	
32 Passivzinsen	393'723.20		499'100		416'736.60	
33 Abschreibungen	1'209'709.90		2'404'000		4'139'778.87	
34 Finanzausgleich	10'110'500.00		10'110'500		9'171'600.00	
35 Entsch. an Gemeinwesen	1'649'716.95		1'771'200		1'741'231.90	
36 Eigene Beiträge	5'939'818.25		6'992'800		6'177'779.00	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	91'022.00		3'200		36'595.25	
39 Interne Verrechnungen	609'059.25		603'600		552'610.00	
4 E R T R A G		34'065'112.71		35'785'400		39'613'338.55
40 Steuern		26'063'275.02		27'973'000		31'459'407.10
41 Regalien und Konzessionen		528.60		1'000		484.65
42 Vermögenserträge		847'021.88		754'000		860'900.49
43 Entgelte		3'901'548.12		3'280'400		3'494'169.87
44 Anteile u. Beiträge o. Zweckbindung		539'503.00		542'100		533'659.20
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		632'330.50		655'000		628'470.15
46 Beiträge für eigene Rechnung		1'215'663.10		1'114'000		1'205'832.60
48 Entnahmen Spezialfinanzierung		256'183.24		862'300		877'804.49
49 Interne Verrechnungen		609'059.25		603'600		552'610.00
Ertragsüberschuss						1'016'973.39
Aufwandüberschuss		2'368'548.59		4'165'900		
	36'433'661.30	34'065'112.71	39'951'300	35'785'400	38'596'365.16	39'613'338.55
	36'433'661.30	36'433'661.30	39'951'300	39'951'300	39'613'338.55	39'613'338.55

Aufwandstruktur 2013



Ertragsstruktur 2013



Laufende Rechnung – Rechnung 2013

Laufende Rechnung - Funktional		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'937'532.98	844'507.59	5'138'800	669'100	4'175'350.82	463'930.12
011	Legislative/Gemeindevers.	88'177.75		114'300		106'080.45	
012	Exekutive/Gemeindebehörde	650'718.95		677'200		663'498.10	
020	Gemeindeverwaltung	2'574'029.33	362'100.84	2'616'100	263'500	2'202'905.52	263'181.87
025	Zivilstandsamt Ausserschwyz	23'968.45		34'700		22'421.95	
029	Bau-/Liegenschaftsverwaltung	1'021'944.25	263'534.55	1'045'700	210'000	983'244.35	170'241.75
062	Gemeindeverwaltung Wächlen	167'102.30	25'640.50	219'100	14'000	190'937.10	30'506.50
063	Lieg. alte Wollerauerstr. 2	396'885.55	193'231.70	408'800	181'600		
071	Liegenschaften Verw.Verm.	14'706.40		22'900		6'263.35	
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	963'372.45	716'968.60	961'200	700'100	925'329.61	878'316.25
100	Vermessung	1'126.55		7'500	4'000	1'659.05	1'256.85
102	Grundbuchbereinigung	6'903.40		15'000		3'150.65	
103	Betreibungswesen	42'537.95			8'400	35'879.35	
104	Vormundschaft	78.00	4'054.00	700		7'843.26	25'960.00
106	Marktwesen	25'702.60	4'520.00	31'200	5'000	26'560.40	5'250.00
107	Wirtschaftswesen		10'846.00		11'000		9'388.65
114	Sicherheitsdienst Gemeinde	47'009.90		50'500		46'428.90	
120	Vermittleramt Höfe	212'601.15	185'063.90	208'100	185'000	209'488.50	189'061.70
140	Feuerwehr (Spezialfinanz.)	500'271.55	500'271.55	472'900	472'900	513'702.60	513'702.60
150	Militär	51'073.90		58'300		16'583.70	119'179.30
160	Zivilschutz	24'766.65	12'213.15	37'100	13'800	13'561.50	14'517.15
161	Reg. Sicherheitskomm. Höfe	51'300.80		79'900		50'471.70	
2	BILDUNG	6'589'451.68	1'325'545.40	7'112'000	1'225'700	6'320'396.49	1'141'118.20
200	Kindergarten	675'341.65	141'058.60	793'100	120'900	660'817.70	104'500.00
205	Familienergänzende Kinderbetreuung	276'423.30		450'000		314'811.95	
210	Primarschule	3'543'454.78	735'419.65	3'432'500	657'600	3'353'528.40	670'031.55
214	Musikschule	774'517.85	310'859.40	749'900	298'600	668'097.27	281'372.20
218	Allgemeine Schuldienste	106'567.55		108'900		107'431.00	
219	Schulverwaltung	387'657.15	49'900.00	493'200	49'900	304'448.85	35'600.00
220	Heilpädagog. Tagesschule	330'277.45		530'000		341'066.70	
251	Schulanlagen Dorf	438'517.65	20'787.50	462'100	20'500	529'838.52	20'667.45
252	Schultrakt Roos	15'896.45		17'000		15'847.75	375.00
253	Schulpavillon Riedmatt	27'277.60		51'100		24'152.60	
254	Liegenschaft Bächergässli 9	13'520.25	67'520.25	24'200	78'200	355.75	28'572.00
3	KULTUR UND FREIZEIT	2'009'023.97	144'028.50	2'100'100	141'300	3'752'910.63	103'402.90
300	Kulturförderung	116'748.15		154'900		95'744.75	
305	Gemeindebibliothek	84'242.60	23'492.10	96'300	24'000	86'847.39	21'337.90
330	Anlagen und Wanderwege	40'853.95		44'000		27'874.25	
340	Sport und Freizeit / Anlagen	1'767'179.27	120'536.40	1'804'900	117'300	3'542'444.24	82'065.00
4	GESUNDHEIT	785'190.20	85'182.55	869'200	145'400	738'409.05	89'201.25
440	Ambulante Krankenpflege	759'795.40	85'182.55	833'700	145'400	713'026.50	89'201.25
460	Schulgesundheitsdienst	12'832.30		16'000		12'097.15	
470	Lebensmittelkontrolle			6'000		-382.75	
491	Seerettungsdienst	12'562.50		13'500		13'668.15	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	4'758'347.79	1'217'178.18	5'434'200	717'000	5'615'103.54	1'031'213.20
500	Sozialversicherungen	1'575'462.50		1'800'400		1'604'565.30	
520	Krankenversicherung	345'412.50		299'600		313'151.05	
570	Alters- und Pflegeheim	293'129.15		370'300		951'272.00	
580	Wirtschaftliche Sozialhilfe	1'570'653.90	912'044.43	1'809'000	442'000	1'723'376.95	816'830.55
581	Asylwesen	438'027.90	305'133.75	474'000	275'000	306'920.15	214'382.65
582	Arbeitslosenhilfe	32'283.00		60'000		60'296.05	
589	Übrige Sozialhilfe	503'378.84		620'900		655'522.04	

Laufende Rechnung – Rechnung 2013

Laufende Rechnung - Funktional		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
6	VERKEHR	2'737'227.33	442'835.40	3'517'500	423'800	2'958'997.82	468'424.20
620	Gemeindestrassen	1'257'946.13	414'542.80	1'505'300	399'300	1'353'978.92	445'326.20
621	Parkhaus Dorf	44'016.90	23'107.60	52'700	18'700	45'404.25	20'265.00
622	Parkplatzabgeltungen		5'185.00		5'800		2'833.00
630	Privatstrassen, Übergänge	14'318.00		18'000		44'191.00	
650	Regionalverkehr	1'420'946.30		1'941'500		1'515'423.65	
7	UMWELT / RAUMORDNUNG	2'324'674.54	1'954'425.19	3'274'600	2'608'700	3'414'416.19	2'515'926.34
710	Abwasserbeseitigung (Sp. Fi.)	974'188.75	974'188.75	1'579'400	1'579'400	1'439'280.40	1'439'280.40
720	Abfallbeseitigung (Sp. Fi.)	912'342.49	912'342.49	967'500	967'500	1'013'818.94	1'013'818.94
740	Friedhof+Bestattungswesen	192'237.95	12'910.95	203'300	8'000	129'877.95	7'980.00
750	Gewässerverbauungen	18'543.65		127'500		43'994.75	
780	Übriger Umweltschutz	145'435.65	54'983.00	167'200	53'800	132'171.60	54'847.00
790	Raumordnung	81'926.05		229'700		655'272.55	
8	VOLKSWIRTSCHAFT	138'511.70	1'403.00	152'100	4'000	104'838.05	3'359.20
800	Landwirtschaft	35'264.55		36'000		35'264.30	
830	Tourismus	4'190.00		4'500		4'190.00	
840	Industrie, Gewerbe, Handel	38'304.70		40'000		40'478.80	
869	Übrige Energie	60'752.45	1'403.00	71'600	4'000	24'904.95	3'359.20
9	FINANZEN UND STEUERN	11'190'328.66	27'333'038.30	11'391'600	29'150'300	10'590'612.96	32'918'446.89
900	Gemeindesteuern	762'743.96	26'063'275.02	904'000	27'973'000	883'666.77	31'459'407.10
920	Finanzausgleich	10'110'500.00		10'110'500		9'171'600.00	
931	Anteil an kantonalen Steuern		538'100.00		538'100		530'300.00
932	Einnahmenanteile		49'983.40		25'000		25'651.75
940	Kapitaldienst	123'400.02	484'289.48	154'100	477'400	157'617.99	476'834.84
942	Liegenschaften Finanzverm.	27'623.85	102'291.40	28'000	52'200	112'003.65	161'228.90
944	Liegenschaft Friedheim	46'844.45		69'200	100	23'724.40	
945	Liegenschaft Verenhof	119'216.38	90'100.00	125'800	79'500	143'824.65	78'030.00
946	Lieg. alte Wollerauerstr. 2					98'175.50	186'994.30
993	Neutrale Posten		4'999.00		5'000		
Ertragsüberschuss		36'433'661.30	34'065'112.71	39'951'300	35'785'400	38'596'365.16	39'613'338.55
Aufwandüberschuss			2'368'548.59		4'165'900	1'016'973.39	
		36'433'661.30	36'433'661.30	39'951'300	39'951'300	39'613'338.55	39'613'338.55

Rechnung 2013 – Finanzkompetenz – Solidaritätsbeiträge

Die Finanzkompetenz des Gemeinderates von Fr. 50'000.– wurde wie folgt beansprucht:

Konto: 012.319.10

Bestimmung

Beitrag 700 Jahr Feier Schlacht am Morgarten, IG Morgarten, Oberägeri	Fr.	3'559.00
Beratermandat Objektberechnung Abteilung Liegenschaften	Fr.	7'462.80
Planungskosten Pförtneranlage Abteilung Tiefbau	Fr.	16'100.60

Total	Fr.	27'122.40
--------------	------------	------------------

Die Solidaritätsbeiträge von Fr. 30'000.– wurden wie folgt beansprucht:

Konto: 012.365.10

Bestimmung

Höfner Hilfe für Jassy, Wilen	Fr.	2'000.00
Schweizer Berghilfe, Adliswil	Fr.	10'000.00
Stiftung für junge Auslandschweizer, Schwyz	Fr.	2'000.00
Insieme Ausserschwyz, Pfäffikon	Fr.	2'000.00
Glückskette, Genf / Opfer des Taifuns "Haiyan" auf den Philippinen	Fr.	10'000.00
Kinderhilfsprojekt Daniel-Center Rumänien	Fr.	2'000.00
Stiftung KARIBU Kinderhilfe, Wilen	Fr.	2'000.00

Total	Fr.	30'000.00
--------------	------------	------------------

Investitionsrechnung – Rechnung 2013

Investitionsrechnung - Übersicht	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG Nettoausgaben	3'656'577.55		3'655'000			
		3'656'577.55		3'655'000		
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT Nettoausgaben		-14'300.00				-24'960.00
		14'300.00				24'960.00
3 KULTUR UND FREIZEIT Nettoausgaben					2'884'641.90	
						2'884'641.90
5 SOZIALE WOHLFAHRT Nettoausgaben	147'389.55		215'000		700'000.00	
		147'389.55		215'000		700'000.00
6 VERKEHR Nettoausgaben	282'742.40	43'607.00	3'920'000	80'000	147'948.20	115'650.00
		239'135.40		3'840'000		32'298.20
7 UMWELT / RAUMORDNUNG Nettoeinnahmen / Ausgaben	1'085'913.30	3'041'872.50	1'921'000	935'000	1'148'248.90	350'660.00
	1'955'959.20			986'000		797'588.90
9 FINANZEN UND STEUERN Nettoeinnahmen		3'656'577.55		3'655'000		
	3'656'577.55		3'655'000			
Einnahmenüberschuss	5'172'622.80	6'727'757.05	9'711'000	4'670'000	4'880'839.00	441'350.00
Ausgabenüberschuss	1'555'134.25			5'041'000		4'439'489.00
	6'727'757.05	6'727'757.05	9'711'000	9'711'000	4'880'839.00	4'880'839.00

Investitionsrechnung – Rechnung 2013

Investitionsrechnung - Artengliederung	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 A U S G A B E N	5'172'622.80		9'711'000		4'880'839.00	
50 Sachgüter	3'989'818.40		6'575'000		2'970'021.05	
501 Tiefbauten	333'240.85		2'920'000		85'379.15	
503 Grundstücke/Hochbauten	3'656'577.55		3'655'000		2'884'641.90	
506 Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge						
56 Eigene Beiträge	1'182'804.40		3'136'000		1'910'817.95	
562 Gemeinden, Bezirke, Zweckver.	1'035'414.85		2'921'000		1'210'817.95	
564 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen						
565 Private Institutionen	147'389.55		215'000		700'000.00	
6 E I N N A H M E N		6'727'757.05		4'670'000		441'350.00
60 Abgang von Sachgütern						
603 Hochbauten		3'656'577.55		3'655'000		
61 Nutzungsabgaben		1'280'878.00		680'000		266'020.00
610 Anschlussgebühren		1'251'856.00		640'000		269'430.00
611 Erschliessungsbeiträge		29'022.00		40'000		-3'410.00
65 Vorteilsabgeltungen		1'251'571.00		335'000		175'330.00
650 Entnahme aus Verpflichtungen		1'251'571.00		335'000		175'330.00
66 Beiträge für eigene Rechnung		538'730.50				
661 Kanton		404'365.25				
662 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände		134'365.25				
Einnahmenüberschuss	5'172'622.80	6'727'757.05	9'711'000	4'670'000	4'880'839.00	441'350.00
Ausgabenüberschuss	1'555'134.25			5'041'000		4'439'489.00
	6'727'757.05	6'727'757.05	9'711'000	9'711'000	4'880'839.00	4'880'839.00

Investitionsrechnung – Rechnung 2013

Investitionsrechnung - Funktional		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	3'656'577.55		3'655'000			
063	Lieg. alte Wollerauerstr. 2	3'656'577.55		3'655'000			
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT		-14'300.00				-24'960.00
162	Schutzraumabgeltungen		-14'300.00				-24'960.00
3	KULTUR UND FREIZEIT					2'884'641.90	
340	Sport und Freizeit / Anlagen					2'884'641.90	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	147'389.55		215'000		700'000.00	
570	Alters- und Pflegeheim	147'389.55		215'000		700'000.00	
6	VERKEHR	282'742.40	43'607.00	3'920'000	80'000	147'948.20	115'650.00
620	Gemeindestrassen	282'742.40	43'322.00	2'720'000	40'000	147'948.20	21'550.00
622	Parkplatzabgeltungen		285.00		40'000		94'100.00
650	Öffentlicher Verkehr			1'200'000			
7	UMWELT / RAUMORDNUNG	1'085'913.30	3'041'872.50	1'921'000	935'000	1'148'248.90	350'660.00
710	Abwasserbeseitigung	273'259.95	2'503'142.00	1'197'000	935'000	1'105'976.40	350'660.00
740	Friedhof + Bestattungswesen	246'923.35		294'000		2'140.90	
750	Gewässerverbauungen	565'730.00	538'730.50	430'000		40'131.60	
9	FINANZEN UND STEUERN		3'656'577.55		3'655'000		
946	Lieg. alte Wollerauerstr. 2		3'656'577.55		3'655'000		
Einnahmenüberschuss		5'172'622.80	6'727'757.05	9'711'000	4'670'000	4'880'839.00	441'350.00
Ausgabenüberschuss		1'555'134.25			5'041'000		4'439'489.00
		6'727'757.05	6'727'757.05	9'711'000	9'711'000	4'880'839.00	4'880'839.00

Bestandesrechnung – Rechnung 2013

Bestandesrechnung - Detail		Bestand am 31.12.2013		Bestand am 01.01.2013		Veränderung
1	A K T I V E N	51'045'648.33	100.0%	51'248'821.13	100.0%	-203'172.80
10	FINANZVERMÖGEN	38'782'521.33	76.0%	41'483'791.13	81.0%	-2'701'269.80
100	Flüssige Mittel	33'458'593.79	65.6%	26'380'943.42	51.5%	7'077'650.37
101	Guthaben	2'574'618.72	5.0%	3'317'339.09	6.5%	-742'720.37
102	Anlagen	1'070'014.00	2.1%	4'976'591.55	9.7%	-3'906'577.55
103	Transitorische Aktiven	1'679'294.82	3.3%	6'808'917.07	13.3%	-5'129'622.25
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	12'263'127.00	24.0%	9'765'030.00	19.1%	2'498'097.00
114	Sachgüter	8'325'123.00	16.3%	5'122'024.00	10.0%	3'203'099.00
115	Darlehen und Beteiligungen	2'750'004.00	5.4%	2'500'005.00	4.9%	249'999.00
116	Investitionsbeiträge	1'188'000.00	2.3%	2'143'001.00	4.2%	-955'001.00
2	P A S S I V E N	51'045'648.33	100.0%	51'248'821.13	100.0%	-203'172.80
20	FREMDKAPITAL	11'050'668.53	21.7%	8'621'131.05	16.8%	2'429'537.48
200	Laufende Verpflichtungen	5'383'069.53	10.6%	3'905'937.34	7.6%	1'477'132.19
205	Transitorische Passiven	5'667'599.00	11.1%	4'715'193.71	9.2%	952'405.29
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	4'725'304.29	9.3%	4'989'465.98	9.7%	-264'161.69
228	Verpflichtungen f. Spezialfinanz.	4'725'304.29	9.3%	4'989'465.98	9.7%	-264'161.69
23	EIGENKAPITAL	35'269'675.51	69.1%	37'638'224.10	73.4%	-2'368'548.59
239	Eigenkapital	35'269'675.51	69.1%	37'638'224.10	73.4%	-2'368'548.59

Bestandesrechnung 2013 – Details

Liegenschaften Finanzvermögen

Konto	Objekt	KTN	m2	Versicherungs- Werte	Anfangsbestand 01.01.2013	Investitionen 2013	Endbestand 31.12.2013
1023.00	Liegenschaft Verena Hof	84	2'557	4'021'200.00	1'000'000.00		1'000'000.00
1023.05	Liegenschaft Friedheim	52	470	990'900.00	1.00		1.00
1023.06	Land Kirchplatz 4	31	786		1.00		1.00
1023.07	Land Becki (Kuppe)	1004	1'164		1.00		1.00
1023.08	Land Roos	818	14'569		1.00		1.00
1023.09	Land Ein- und Ausfahrt A3 (Roosstrasse)	935	1'744		1.00		1.00
1023.12	Land westlich Postgebäude	83	190		1.00		1.00
1023.13	Land Rütibüelweg (Schützenstand)	277	262		1.00		1.00
1023.14	Land Fürti	363/365/1441	6'317		1.00		1.00
1023.15	Land Turm-Matt (Bahnhofstr. 14 + 16)	128/1396	7'738		1.00		1.00
1023.17	Land Felsenstrasse (Bürgerheim)	19	3'143		1.00		1.00
1023.18	Land Erlenstrasse	531	1'856		1.00		1.00
1023.19	Land Riedmatt	1867	7'000		1.00		1.00
1023.20	Land Strandweg Bäch	169	2'084		1.00		1.00
1023.21	Liegenschaft alte Wollerauerstr. 2	26/25	341		3'656'577.55	-3'656'577.55	0.00
1023.22	Wiese Schwyzerstrasse	2351	159		1.00		1.00
1023	Total Liegenschaften Finanzvermögen				4'656'591.55	-3'656'577.55	1'000'014.00

Verwaltungsvermögen

Konto	Objekt	Vers.- Werte	Anfangs- bestand 01.01.2013	Investitionen 2013	Ordentl. Abschr.		Zusätzliche Abschr.	Endbestand nach Abschr. 31.12.2013
					Satz	Betrag		
1141.00	Gemeindestrassen		1.00	282'742.40	8%	22'743.40		260'000.00
1141.11	Sportanlage Roos	894'900.00	1.00		8%			1.00
1141.16	Seeanlagen, Strandweg Bäch	61'900.00	1.00		8%			1.00
1141.40	Umgebung Schulanlage Dorf		1.00		8%			1.00
1141.50	Kanalisationen		1.00		8%			1.00
1141	Total Tiefbauten		5.00	282'742.40		22'743.40	0.00	260'004.00
1143.00	Mehrzweckgebäude Dorf	3'969'600.00	1.00		8%			1.00
1143.01	Mehrzweck- / Gymnastikhalle Riedmatt	6'959'700.00	1.00		8%			1.00
1143.07	Neubau Gemeindeverwaltung Wächlen	8'463'300.00	1.00		8%			1.00
1143.09	Liegenschaft alte Wollerauerstr. 2	2'700'000.00	0.00	3'656'577.55	8%	292'577.55		3'364'000.00
1143.10	Werkhof Fürti	2'578'300.00	1.00		8%			1.00
1143.30	Schulhaus Runggelmatt	5'800'600.00	1.00		8%			1.00
1143.31	Schulhaus Dorf	3'973'700.00	1.00		8%			1.00
1143.32	Schultrakt Roos	583'200.00	1.00		8%			1.00
1143.33	Schulpavillon Runggelmatt/Riedmatt	1'228'200.00	1.00		8%			1.00
1143.35	Doppelturmhalle Runggelmatt	6'450'900.00	1.00		8%			1.00
1143.38	Liegenschaft Bänergässli 9	428'300.00	1.00		8%			1.00
1143.39	Jugendpavillon	423'200.00	1.00		8%			1.00
1143.41	Feuerwehrgebäude	4'128'600.00	618'000.00		8%	49'500.00		568'500.00
1143.50	Sanitätshilfsstelle/BSA Riedmatt	4'176'000.00	1.00		8%			1.00
1143.51	Ortskommandoposten Riedmatt	1'031'100.00	1.00		8%			1.00
1143.60	Bushaltestelle Dorf	46'400.00	1.00		8%			1.00
1143.61	Bushaltestelle Weingarten	92'900.00	1.00		8%			1.00

Bestandesrechnung 2013 – Details

Verwaltungsvermögen

Konto	Objekt	Vers.- Werte	Anfangs- bestand 01.01.2013	Investitionen 2013	Ordentl. Abschr.		Zusätzliche Abschr.	Endbestand nach Abschr. 31.12.2013
					Satz	Betrag		
1143.62	Öffentliche Toilettenanlage Dorf	118'700.00	1.00		8%			1.00
1143.63	Liegenschaft Verena Hof	4'021'200.00	1.00		8%			1.00
1143.66	Renovation und Erweiterung Bibliothek	990'900.00	1.00		8%			1.00
1143.67	Parkhaus Dorf	3'044'800.00	1.00		8%			1.00
1143.69	Freizeitpark Erlenmoos	5'000'000.00	4'412'000.00		8%	353'000.00		4'059'000.00
1143	Total Grundstücke / Hochbauten		5'030'019.00	3'656'577.55		695'077.55	0.00	7'991'519.00
1146.92	Zug-/Arbeitsfahrzeug Schadenwehr		92'000.00		20%	18'400.00		73'600.00
1146	Total Mobilien / Maschinen		92'000.00	0.00		18'400.00	0.00	73'600.00
1152.00	Stiftung Alterszentrum am Etzel		2'500'000.00					2'500'000.00
1152	Total Darlehen und Beteiligungen		2'500'000.00	0.00		0.00	0.00	2'500'000.00
1154.10	Genossenschaft Hochetzel		1.00					1.00
1154.11	Genossenschaft Rossberg		1.00					1.00
1154.12	Aktien Südostbahn AG		1.00					1.00
1154.13	Emmissionszentrale CH-Gemeinden		1.00	-1.00				0.00
1154.14	Gen. Technologiezentrum Linth		1.00					1.00
1154.15	Gen. Pfadiheim Wollerau		0.00	250'000.00				250'000.00
1154	Total Gemeinwirtschaftl. Unternehm.		5.00	249'999.00		0.00	0.00	250'004.00
1162.10	Ausbau ARA Höfe		2'143'000.00	-978'311.05	25%	291'688.95		873'000.00
1162.20	Sanierung u. Neugestaltung Friedhof		1.00	246'923.35	25%	61'924.35		185'000.00
1162	Total Investitionsbeiträge		2'143'001.00	-731'387.70		353'613.30	0.00	1'058'000.00
1164.50	Gewässerverbauungen		0.00	26'999.50	25%	6'999.50		20'000.00
1164	Total Gemeinwirtschaftl. Unternehm.		0.00	26'999.50		6'999.50	0.00	20'000.00
1165.34	Investitionsbeitrag ausserordentl. Anschaffungen AZT		0.00	147'389.55	25%	37'389.55		110'000.00
1165	Total Investitionsbeiträge Private		0.00	147'389.55		37'389.55	0.00	110'000.00
11	Total Verwaltungsvermögen		9'765'030.00	3'632'320.30		1'134'223.30	0.00	12'263'127.00

Leasingverbindlichkeiten

Leasingobjekt	Lieferant	Laufzeit	Objektwert exkl. MWST	monatliche Leasingrate exkl. MWST	Restwert 31.12.2013
Kopiergerät Verwaltung	Toshiba Tec Switzerland AG	01.05.2012 - 30.04.2017	Fr. 10'620.00	Fr. 177.00	Fr. 7'080.00
Kopiergerät Verwaltung	Toshiba Tec Switzerland AG	01.05.2012 - 30.04.2017	Fr. 10'620.00	Fr. 177.00	Fr. 7'080.00
Kopiergerät Verwaltung	Toshiba Tec Switzerland AG	01.01.2013 - 31.12.2017	Fr. 10'620.00	Fr. 177.00	Fr. 8'496.00
Kopiergerät Bildung	Toshiba Tec Switzerland AG	01.03.2013 - 28.02.2018	Fr. 7'860.00	Fr. 131.00	Fr. 6'550.00
Kopiergeräte Bildung	Toshiba Tec Switzerland AG	01.01.2011 - 31.12.2015	Fr. 62'160.00	Fr. 1'036.00	Fr. 24'864.00
Kopiergeräte Verwaltung	Toshiba Tec Switzerland AG	01.01.2010 - 31.12.2014	Fr. 57'000.00	Fr. 950.00	Fr. 11'400.00

Bestandesrechnung 2013 – Details

Eventualverbindlichkeiten

Die Gemeinde verpflichtet sich mit der Abstimmung vom 29. November 1981 bei Bedarf eine jährliche Defizitgarantie von Fr. 80'000.-- plus Teuerung für das **Alterszentrum Turm-Matt** zu leisten.

Die Gemeinde verpflichtet sich mit der Abstimmung vom 8. Februar 2009 bei Bedarf eine jährliche Defizitgarantie von Fr. 450'000.-- plus Teuerung (Landesindex der Konsumentenpreise Stand 01.07.2008) für die **Familienergänzende Kinderbetreuung** in Wollerau zu leisten.

Ferien- und Gleitzeitsaldo-Guthaben aller Gemeindeangestellten per 31.12.2013 Fr. 100'700.00

Bauabrechnung – Sanierung und Neugestaltung Friedhof

Urnenabstimmung vom 13. Februar 2011

			Ausgaben	Prozente
Kreditbetrag	Baumeister- / Gartenbauarbeiten	Fr.	660'000.00	
	Exhumationsarbeiten	Fr.	64'000.00	
	Gestaltung Gemeinschaftsgrab			
	Bildhauerarbeiten	Fr.	80'000.00	
	Gärtnerarbeiten	Fr.	52'000.00	
	Ausstattungen (Wasserstellen, Sitzbänke etc.)	Fr.	71'000.00	
	Architektenhonorar / Nebenkosten	Fr.	113'000.00	
	Reserve	Fr.	20'000.00	
	Total bewilligter Kreditbetrag	Fr.	<u>1'060'000.00</u>	100.0
Abrechnung	Sanierung / Neugestaltung 1. Etappe			
	1.0 Baumeister- / Gartenbauarbeiten	Fr.	413'906.45	
	2.0 Exhumationsarbeiten	Fr.	64'589.40	
	3.0 Gestaltung Gemeinschaftsgrab			
	Bildhauer- / Natursteinarbeiten	Fr.	135'584.25	
	4.0 Gärtnerarbeiten	Fr.	48'556.40	
	5.0 Ausstattungen / Diverses	Fr.	37'830.45	
	6.0 Architektenhonorar / Nebenkosten	Fr.	67'789.75	
	Sanierung / Neugestaltung 2. Etappe			
	1.0 Baumeisterarbeiten	Fr.	73'433.90	
	2.0 Exhumationsarbeiten	Fr.	32'839.00	
	3.0 Gärtnerarbeiten	Fr.	12'947.60	
	4.0 Ausstattungen	Fr.	27'749.05	
	5.0 Umbau WC Friedhof	Fr.	47'022.00	
	6.0 Architektenhonorar / Nebenkosten	Fr.	52'931.80	
	abgerechnete Kosten inkl. MWST	Fr.	<u>1'015'180.05</u>	95.8
Kostenunterschreitung		Fr.	<u>44'819.95</u>	4.2

Bauabrechnung 2013 – Rechnungsprüfungskommission

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

- Bauabrechnung Sanierung und Neugestaltung Friedhof

Die RPK hat die Bauabrechnung «Sanierung und Neugestaltung Friedhof» geprüft und stellt fest, dass die Bauabrechnung, trotz einzelnen Kostenverschiebungen zwischen verschiedenen Arbeitsgattungen, mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 44'819.95 abgeschlossen werden kann.

Für die Bauabrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich.

Die RPK beantragt:

- die Bauabrechnung Sanierung und Neugestaltung Friedhof über Fr. 1'015'180.05 (inkl. MWST)

zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission:

Urs Knuchel, Präsident
Markus Bamert
Mark Steiner
Marcel Welti

Wollerau, 1. März 2014

Rechnung 2013 – Pendente Verpflichtungskredite

Konto Investitions- rechnung	Konto Bilanz	Objekt	Kreditdatum	Kredit	Bisherige Ausgaben	Restkredit 31.12.2013
570.565.40	1165.32	Investitionsbeitrag Übernahme Baurecht von GAT	25.11.2012	2'550'000.00		2'550'000.00
570.565.50	1165.33	Erwerb Liegenschaft Bächlipark Roos, KTN 2399 "Alterswohnen mit Dienstleistungen"	03.03.2013	22'300'000.00		22'300'000.00
620.501.03	1141.00	Sanierung Strandweg	25.11.2012	2'745'000.00	139'639.05	2'605'360.95
620.501.20	1141.00	Zubringer Wilen (Fällmistunnel) Projektierungskredit	17.05.2009	2'000'000.00	525'695.65	1'474'304.35
650.562.00	1162.30	Neubau Bushof Bahnhof Richterswil	25.11.2012	1'422'000.00		1'422'000.00
710.501.95	2281.05	Teilerschliessung Altenbach 1) (Kanalisation Mühlebachstrasse)	29.11.1998	850'000.00	446'591.40	403'408.60
710.562.10	1162.10	Ausbau Kläranlage Freienbach, ARA Höfe Zusatzkredit	30.11.2008 17.06.2012	5'727'000.00 <u>350'438.40</u> 6'077'438.40	5'359'682.65	717'755.75
Total				37'944'438.40	6'471'608.75	31'472'829.65

1) Die ursprünglich vorgesehene Abwasser-Groberschliessung ist nach wie vor pendent, da die Realisierung erst sinnvoll vorgenommen werden kann, wenn Klarheit bezüglich der Bebauung der "Wohnzone Altenbach" herrscht.

Nachkredite

Nachkredite Laufende Rechnung 2013

Konto	Kontobezeichnung	Voranschlag 2013	Bewilligte Nachkredite	Rechnung 2013	Nachkredite	Bemerkungen/Begründungen	
011.318.00	Externe Buchprüfungs-kosten	27'600.00		31'083.95	3'483.95	Einmällig ausgeweiteter Überprüfungs-auftrag an BDO	
012.318.00	Rechts- und Beratungskosten	80'000.00		115'755.75	35'755.75	Kostenaufteilung; Gesellschaft Fr. 32'957.00, Präsidiales Fr. 13'816.10, Tiefbau/Umwelt Fr. 25'528.00, Hochbau/Liegenschaften Fr. 43'454.65	
020.304.10	Ausgleich BVG Rentenbarwert Rentner	250'000.00		277'947.00	27'947.00	Definitive Rechnung und 1 Rentner mehr als bei Budgetierung	
020.309.10	Stelleninserate	20'000.00		34'282.85	14'282.85	Wegen Personalwechseln mehr Inserate als geplant	
020.318.10	Gebührenaufwand	59'000.00		63'318.50	4'318.50	Mehr Gebührenauftrag (Kto-Nr. 020.431.00)	
020.318.40	Externe Dienstleistungen Gemeindeverwaltung	10'000.00		15'161.35	5'161.35	Personelle Unterstützung Abteilung Gesellschaft	
062.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial Wädhlen	19'600.00		27'510.60	7'910.60	Grosserer Energieverbrauch, kleinere Rückvergütung EWH Solarstrom, grosser Wasserverbrauch (Defekt an der Brunnenanlage)	
103.352.00	Verwaltungskostenanteil Betriebsamti Höfe	0.00		42'537.95	42'537.95	Systemwechsel zum Bezirk; höhere Kosten anstelle geplantem Ertrag	
120	Vermittleramt Höfe	23'100.00		27'537.25	4'437.25	Mehr Fälle als budgetiert	
140.318.40	Entschädigung Durchfahrtsrecht Feuerwehr	0.00	21'400.00	21'400.00	0.00		
210.309.00	Aus- und Weiterbildung Primarschule	8'200.00		11'265.05	3'065.05	Ausserordentliche Weiterbildung im Bereich Schulische Heilpädagogik	
210.315.10	Miete, Wartung, Unterhalt EDV Primarschule	30'000.00		32'890.20	2'890.20	Zusätzlicher Fremddienstleistungseinkauf infolge Überzeitlegung	
251.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial Schulanlagen Dorf	94'400.00		106'923.85	12'523.85	Grosserer Energieverbrauch, davon alleine für Erdgas ein Plus von ca. Fr. 9'000.00	
251.314.00	Baulicher Unterhalt Schulanlagen Dorf	59'400.00		61'434.80	2'034.80	Zusätzliche Arbeiten im Zusammenhang mit Malerarbeiten vergeben (Anschlagwand mit Pinbelag belegen), nicht budgetiert	
340.20.311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge MGH Riedmatt	9'000.00		18'513.35	9'513.35	Dringender Ersatz der Korbdurchschubpölmmaschine (Fr. 10'501.50)	
340.20.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial MGH Riedmatt	19'800.00		25'072.00	5'272.00	Grosserer Energieverbrauch, des halb auch höhere Nebenkostenabrechnung für Erdgas vom Bezirk Höfe	
340.30.314.00	Baulicher Unterhalt Sportanlage Roos	3'800.00		13'365.60	9'565.60	Wegen Austall Ersatz der Gasheizung im Garderobengebäude (Fr. 12'232.50)	
340.70.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial Jugendpavillon	6'200.00		7'346.00	1'146.00	Grosserer Stromverbrauch für elektrische Heizanlage	
340.80.311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge Freizeitpark Erlenmoos	58'000.00	55'000.00	85'118.50	-27'881.50	Gartenbestellung/Registrierkasse ist neu Sache des Pächters	
340.80.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial Freizeitpark Erlenmoos	33'600.00		43'783.05	10'183.05	Lange Heizperiode, daher grosser Strom- und Erdgasverbrauch. Beim Erstellen des Budgets 2013 gab es noch keine Erfahrungswerte	
340.80.318.20	Ausserordentliche Kosten Mieterwechsel Freizeitpark Erlenmoos	0.00	5'000.00	6'393.05	1'393.05	Beratungskosten für Mieterwechsel im Freizeitpark Erlenmoos leicht höher als angenommen	
440.352.00	Gemeindeanteil Spilx	637'500.00		645'686.15	8'186.15	Gesetzlich zu leistende, nicht rentable Dienstleistungen der öffentlichen Spilx, gem. Leistungsvereinbarung nach Aufwand zu tragen	
570.318.10	Externe Dienstleistungen Alters- und Pflegeheim	0.00	100'000.00	33'388.00	-66'612.00	Winter 2012/2013 war lang und schneereich	
620.10.314.10	Winterdienst	70'800.00		95'035.78	24'235.78	Gegenüber Voranschlag deutlich höhere Reparatur- und Servicekosten der Kommunalfahrzeuge. Konzeptuelle Massnahmen zur wirkungsvollen und nachhaltigen Kostenreduktion sind geplant und teilweise bereits umgesetzt.	
620.10.315.00	Unterhalt, Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge Gemeindestrassen	70'000.00		105'301.30	35'301.30	Verschiedene kleinere nicht vorausplanbare Planung- und Projektierungsaufträge	
620.10.318.00	Planungs- und Projektierungskosten Gemeindestrassen	120'000.00		124'675.00	4'675.00	Lange Heizperiode, daher grosserer Strom- und Erdgasverbrauch	
620.30.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial Werkhof Furti	15'000.00		16'168.85	1'168.85	Abschlussarbeiten bei den Sonderbauwerken wurden erst im 2013 ausgeführt	
710.314.10	Betrieb und Unterhalt Pumpwerke, RWK	25'500.00		28'974.95	3'474.95	(diese Abschlussarbeiten waren nicht budgetiert)	
710.318.10	Nachführung Leitungskataster	5'000.00		6'663.60	1'663.60	Nachholbedarf / GEP-ingenieur hat Pendenzen aufgearbeitet	
720.316.00	Betrieb Sammelstelle Bring-System Kehricht	100'000.00		114'177.50	14'177.50	Altglassammelmenge und Abgabe von Sperrgut im Werkhof Furti höher als budgetiert, sowie höhere Entsorgungskosten von Strassenwischtgut	
720.318.00	Führen Ho-System Kehricht	230'000.00		241'561.60	11'561.60	Zunahme der Grüngutmenge bei den Strassensammelungen um rund 20%	
720.365.00	Beiträge Papiersammlungen Kehricht	6'000.00		11'248.20	5'248.20	Tieferer Altpapierlös als budgetiert (Fr. 91.- anstelle Fr. 105.-)	
740.318.00	Beitrag Bestattungskosten	70'000.00		85'040.45	15'040.45	Mehr Todesfälle als im Vorjahr	
780.30.352.00	Betriebskostenanteil Notschlachtlokal	1'200.00		2'997.50	1'797.50	Anteil Gemeinde Wollerau: Ersatz defekte Kühlanlage im Notschlachtlokal Obere Schwanden	
945.314.00	Baulicher Unterhalt Lieg. Verenahof	34'100.00		39'033.98	4'933.98	Hohe Kosten für Reparatur versch. Geräte in der Küche (Restaurant), 2. Sonnenschutzrollos für Wintergartenbeschattung nicht budgetiert	
Total Nachkredite Laufende Rechnung 2013				2'196'800.00	181'400.00	2'618'593.51	240'393.51

Nachkredite

Nachkredite Investitionsrechnung 2013

Konto	Kontozeichnung	Voranschlag 2013	Bewilligte Nachkredite	Rechnung 2013	Nachkredite	Bemerkungen/Begründungen
750.562.10	Sanierung Krietsbach	390'000.00		565'730.00	175'730.00	Kantons- und Bezirksbeiträge total Fr. 538'730.50
Total Nachkredite Investitionsrechnung 2013		390'000.00	0.00	565'730.00	175'730.00	

Nachkredite Investitionsrechnung Rechnung 2014

Konto	Kontozeichnung	Voranschlag 2014	bewilligte Nachkredite	Rechnung 2014	Nachkredite	Bemerkungen/Begründungen
620.10.501.07	Sanierung alte Wollerauerstrasse 3. Etappe	30'000.00	0.00	255'000.00	225'000.00	Verschiebung von 2013 ins 2014
Total Nachkredite Investitionsrechnung 2014		30'000.00	0.00	255'000.00	225'000.00	

Rechnung 2013 – Rechnungsprüfungskommission

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Als Rechnungsprüfungskommission (RPK) haben wir – unter Beizug einer externen Revisionsstelle – die Buchführung und die Rechnung (Bilanz, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) der Gemeinde für das Jahr 2013 geprüft.

Für die Rechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragt die RPK der Gemeindeversammlung folgende Anträge zu genehmigen:

1. die Nachkredite für die Laufende Rechnung 2013 in Höhe von Fr. 240'393.51, den Nachkredit von Fr. 175'730.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2013 sowie den Nachkredit von Fr. 225'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2014.
2. die Bauabrechnung Sanierung und Neugestaltung Friedhof im Betrag von Fr. 1'015'180.05.
3. die vorliegende Jahresrechnung 2013 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'368'548.59 und Netto-Desinvestitionen von Fr. 1'555'134.25.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir danken dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Die Rechnungsprüfungskommission:

Urs Knuchel, Präsident
Markus Bamert
Mark Steiner
Marcel Welti

Wollerau, 1. März 2014

Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

Urnenabstimmung 18. Mai 2014



Christian Marty

KURZFASSUNG

Aus der Bevölkerung wird seit Längerem der Wunsch nach einem Gemeindesaal an den Gemeinderat herangetragen. Der Gemeinderat Wollerau hat deshalb in den vergangenen Jahren diverse Vorschläge an verschiedenen Standorten geprüft und ausgearbeitet. Bislang konnte jedoch keines dieser Projekte mit Erfolg weiterverfolgt werden. Am 30.1.2012 unternahm der Gemeinderat einen weiteren Anlauf und setzte eine Arbeitsgruppe ein. Diese sollte unter dem Arbeitstitel «Ausbau Infrastruktur Dorfmatte» den Bedarf der Bevölkerung an einem Dorfsaal abklären. Als möglicher Standort wurde das Areal der Schulanlage Dorfmatte eruiert. Die Arbeitsgruppe hat von April 2012 bis Mai 2013 auf der Basis einer vorab erstellten Machbarkeitsstudie ein Raumprogramm erarbeitet, welches den zusammengetragenen Anliegen gerecht wird. Eine Mehrheit innerhalb der Arbeitsgruppe befürwortet die Umsetzung eines Gesamtprojektes, welches neben einem Erweiterungsbau zur Deckung der schulischen Belange auch einen Dorfsaal vorsieht.

Gestützt auf §60 der Verordnung über die Volksschule ist der Gemeinderat verantwortlich für die Erstellung, Betrieb, Ausrüstung und Unterhalt der Anlagen für das Schulangebot. Gemäss §63 ist der Schulrat verantwortlich für die Schul- und Infrastrukturplanung. An der Klausurtagung vom 31.5./1.6.2013 beriet der Gemeinderat die Resultate der Arbeitsgruppe sowie das weitere Vorgehen. Er kam dabei zum Schluss, dass ein Gesamtprojekt aus diversen Gründen nicht weiter verfolgt werden soll. Dabei wurde speziell gewichtet, dass der Neubau eines Saales einem breiten Bedürfnis entsprechen muss, dass er finanzierbar ist und keine mit dem Schulbetrieb nicht zu vereinbarenden Friktionen aus dem Betrieb des Dorfsaales entstehen. Das Gesamtprojekt schlägt mit Erstellungskosten in der Höhe von ca. CHF 40 Mio. und den entsprechenden Folgekosten zu Buche. Stattdessen wurde beschlossen, den Bedarf der Schule und schulnahen Nutzungen auf dem Areal Dorfmatte und die Bedürfnisse an einen Gemeindesaal am Standort Riedmatte mit dem Ausbau der bestehenden Mehrzweck- und Gymnastikhalle genauer zu prüfen. Durch die Aufteilung in zwei Teilprojekte können die Erstellungskosten auf insgesamt ca. CHF 28 Mio. reduziert werden.

Am 20.8.2013 reichte eine Gruppe von Initianten, darunter auch Vertreter der eingesetzten Arbeitsgruppe, eine Initiative ein. Hauptsächliches Anliegen der Initianten ist es, der Bevölkerung das von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Gesamtprojekt dem Vorschlag des Gemeinderates gegenüberzustellen und das Stimmvolk darüber entscheiden zu lassen, ob ein grosser Dorfsaal im Zentrum von Wollerau realisiert werden soll oder nicht. Die Initianten erachten die Weiterentwicklung des Areals Dorfmatte inkl. Bäckergässli für nur schulische Zwecke als zu kurzfristig und nicht umfassend, da die Gemeinde nebst den schulischen Bedürfnissen auch die Bedürfnisse von Vereinen und der übrigen Gesellschaft abdecken soll. Das Gesamtprojekt mit Dorfsaal würde alles in einem vereinen und die Gemeinde zukunftsorientiert weiterentwickeln. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 2.12.2013 die Initiative für zulässig erklärt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass zwei unabhängig voneinander realisierbare Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte hinsichtlich Angebot und Finanzierung die Bedürfnisse besser abdeckt und empfiehlt, die Initiative «Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal» abzulehnen.

Weiteres Vorgehen nach Abstimmung

Sollte die Initiative angenommen werden, wird der Gemeinderat die Planung für das Gesamtprojekt inkl. Dorfsaal vornehmen und eine entsprechende Sachvorlage mit entsprechendem Verpflichtungskredit dem Stimmvolk vorlegen. Sollte die Initiative abgelehnt werden, wird der Gemeinderat die Planung für die zwei unabhängig voneinander realisierbaren Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte angehen und die entsprechenden Sachvorlagen mit entsprechendem Verpflichtungskredit zu gegebener Zeit dem Stimmvolk vorlegen.

Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

Bericht

1. Ausgangslage

Mit dem Sachgeschäft vom 25. November 2007 hat die Bevölkerung mit einem Stimmenanteil von 67.3% dem Erwerb der Liegenschaft Bächergässli 9 deutlich zugestimmt. Zweck des Kaufes dieser Liegenschaft war die Sicherstellung von Landreserven für die zukünftige Schulentwicklung.

Das erwähnte Sachgeschäft umfasste folgende Erläuterungen:

Aufgrund der aktuell ausgelasteten Schulraumsituation, der Abdeckung weiteren Raumbedarfs, der nicht ganz einfachen Prognose der Schülerentwicklung (Bauvorhaben, Entwicklung Anteil Privatschüler) und um für eine ansteigende Schülerzahl gewappnet zu sein, strebt der Gemeinderat die erwähnte Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen bei der Schulanlage Dorf an.

Zwar verfügt die Gemeinde in der Riedmatt, westlich angrenzend an die Sanitätshilfsstelle bzw. des Schul- und Sportplatzes über Land, welches für Schulbauten vorgesehen ist. Nach heutigen Erkenntnissen ist jedoch ein dezentraler Schulbetrieb für die Unterstufe nicht sinnvoll.

Es ist zudem denkbar, dass im Zusammenhang mit dem Konzept für familienergänzende Kinderbetreuung in Wollerau, welches den Stimmberechtigten zeitgleich vorgelegt wird, die Kinderkrippe «Chinderhuus Wollerau», welche zurzeit in der Liegenschaft Bächergässli 9 eingemietet ist, die schulergänzende Kinderbetreuung und die Spielgruppe Wollerau geeignete Räume in unmittelbarer Umgebung der Schulanlage benötigen. Bis auf Weiteres bleibt die Nutzung der Liegenschaft durch die Kinderkrippe unverändert.

Mit der Liegenschaft Bächergässli 9 ergibt sich Platz für eine umfassende und weitsichtige Planung für ein das Schularge ergänzendes Gebäude oder bei entsprechendem Bedarf auch für weitere Schulräume. Der Kauf dieser Liegenschaft stellt daher eine einmalige Chance dar, die Raumbedürfnisse im Umfeld der Unterstufenschule langfristig sicherstellen zu können.

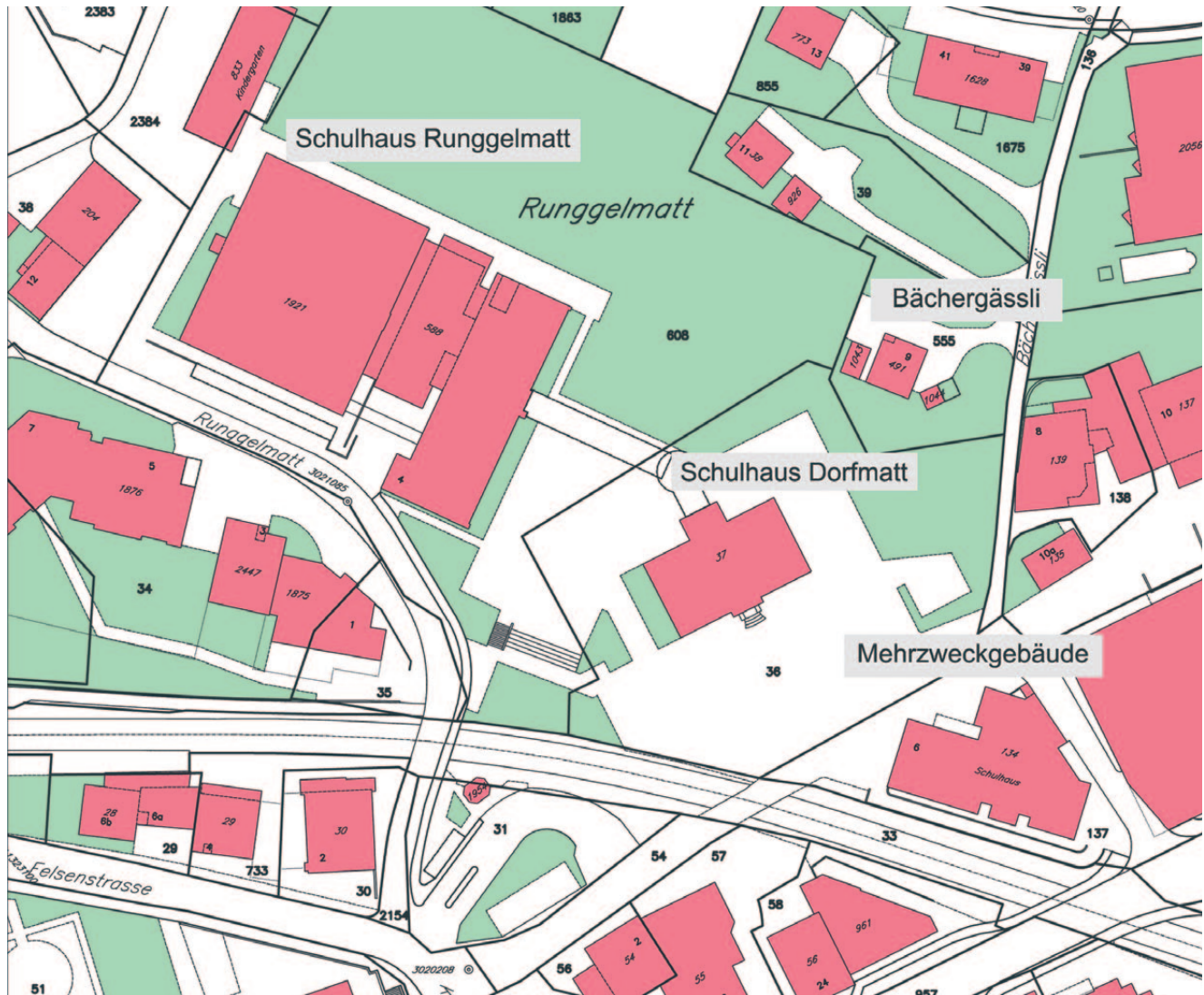
2. Saalsituation

Die Gemeinde Wollerau besitzt keinen eigentlichen Dorfsaal. Aktivitäten wie öffentliche Veranstaltungen, grössere Anlässe aus gewerblichen Kreisen sowie solche von Dorfvereinen werden bislang in verschiedenen gemeindeeigenen Liegenschaften durchgeführt. Je nach Anlass sind diese Liegenschaften mehr oder weniger geeignet und müssen mit relativ grossem Aufwand hergerichtet werden.

Dies missfällt einem Teil der Bevölkerung, insbesondere den in diversen Dorfvereinen aktiven Bürgerinnen und Bürgern. Es wurden deshalb in den letzten Jahren verschiedene Vorstösse unternommen, einen Saal im Dorfzentrum anzusiedeln. Aus diversen Gründen konnten die bisherigen Vorstösse jedoch nicht weiter verfolgt werden.



Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal



Der Gemeinderat setzte am 30.1.2012 eine Arbeitsgruppe ein mit dem Zweck, Bedarf und Anforderungen an einen Dorfsaal zu ermitteln und Grundlagen zu erarbeiten, welche eine sachgerechte Beurteilung durch den Gemeinderat ermöglichen. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus folgenden Vertretern von Dorfvereinen, den Ortsparteien, der Behörde sowie der Verwaltung zusammen:

– Werner Imlig	Gemeinderat	SVP
– Marlene Müller	Gemeinderätin	FDP
– Andreas Steiner	Parteivertreter	IG FWW
– Beat Suter	Parteivertreter	CVP
– Sacha Reichmuth	Parteivertreter	SP
– Roland Hüppi	Vertreter Gewerbe	
– Benjamin Raggenbass	Vereinsobmann	
– Patrik Reichmuth	Präsident Turnverein	
– Martin Rub	Präsident Musikverein	
– Robert Steiner	Schulleiter	
– Michael Ruffner	Ortsplaner	
– Christian Nägeli	Bauverwalter	

Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

Diese Arbeitsgruppe erarbeitete in der Folge die Grundlagen. Die Bedürfnisabklärung umfasste folgende Punkte:

- Grösse Saal
- Erhebung des Ist-Zustandes bzgl. Schulraum
- Abklärung der aktuellen/künftigen Bedürfnisse der Schule
- Abklärung des Platzbedarfs Kinderkrippe/-hort
- Bedarf Lernschwimmbecken 25 m
- Anforderungen diverser Veranstalter (Vereine, KUKO etc.)
- Abklärung mögliche Umnutzung MZG Bächergässli 6

Im Weiteren waren Erhebungen zum Ist-Zustand der MGH Riedmatt als bisherigem Austragungsort grösserer Veranstaltungen und zur Aufwandklärung für die Erfüllung der Anforderungen gemäss vorstehendem Bedürfnisnachweis Teil des Auftrages.

Das sachzuständige Ressort Liegenschaften liess zudem eine Machbarkeitsstudie erstellen, um die raumplanerischen Gegebenheiten mit den Bedürfnissen vergleichen zu können. Auf dieser Basis entwickelte die Arbeitsgruppe ein Raumprogramm. Darin wurden die Bedürfnisse der Schule ebenso berücksichtigt wie die Anliegen der Vereine an die Grösse und Funktionalität eines Dorfsaals.



Ansicht Areal Dorf matt von Osten

Das von der Arbeitsgruppe erstellte Gesamtprojekt umfasst neben zusätzlichen Flächen zur Deckung der schulischen Belange ein Lernschwimmbecken, eine Aula für 200 bis 250 Personen sowie die Bibliothek. Eine Mehrheit der Arbeitsgruppe setzte sich ebenso für einen Saal mit einer Personenbelegung von ca. 800 Personen ein. Der Gemeinderat hat das Gesamtprojekt an seiner Klausurtagung vom 31.5./1.6.2013 behandelt. Dabei hat der Gemeinderat dem schulischen Umfeld eine grosse Bedeutung beigemessen. Störende Einflüsse aus dem Betrieb eines unabhängig nutzbaren Saales sollen vermieden werden. Der Gemeinderat beleuchtete auch die bestehende Situation mit der MGH Riedmatt als bisherigem Austragungsort grösserer Veranstaltungen. Anhand der ermittelten Bedürfnisse und Anforderungen wurde eine zweite Machbarkeitsstudie bezüglich Sanierung und Erweiterung der MGH Riedmatt zu einem modernen Veranstaltungsort erstellt. Diese hat aufgezeigt, dass das bestehende Gebäude mit einigen sinnvollen Eingriffen durchaus auf einen Stand gebracht werden kann, mit dem eine zeitgemässe Funktionalität sichergestellt ist. Angesichts möglicher Friktionen mit dem Schulbetrieb, der Grösse des Saals mit einem Volumen von ca. 800 Personen sowie dem zusätzlichen Verkehr im Dorf und auch bezüglich der zu erwartenden Kosten hat sich der Gemeinderat deshalb dafür entschieden, das Gesamtprojekt aufzutrennen, d.h. am Standort Dorf matt die schulischen Belange zu berücksichtigen und den Standort Riedmatt zu einem funktionellen Dorfsaal auszubauen.

Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

3. Initiativbegehren Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

Sieben Initianten haben mit Schreiben vom 20.8.2013 folgendes Initiativbegehren eingereicht, welches der Gemeinderat am 2. Dezember 2013 für zulässig erklärt hat:

Dem Stimmvolk von Wollerau sei innert Jahresfrist das Begehren für die Errichtung von Schulräumlichkeiten kombiniert mit einem Dorfsaal auf dem gemeindeeigenen Gelände Dorfmatte inkl. Bäckergässli 9 vorzulegen.

Als Grundlage für dieses Begehren sind die Resultate der Arbeitsgruppe «Infrastruktur Dorfmatte» zu verwenden. Das Infrastrukturprojekt Dorfmatte beinhaltet einen Dorfsaal (rund 800 Personen), zusätzliche Schulräume, Bibliothek, Lernschwimmbekken, Ersatz Chinderhuus, Erweiterung Einstellhalle Parkplätze.

Die Gemeinde Wollerau besitzt mehrere Liegenschaften, die sich zur Durchführung grösserer Anlässe eignen. Diese Liegenschaften vermögen jedoch aufgrund der technischen und räumlichen Voraussetzungen bezüglich Verwendbarkeit nicht mehr allen Ansprüchen zu genügen (speziell MGH Riedmatte). Aufgrund von schulischen Bedürfnissen (zusätzliche Schulräumlichkeiten), der Weiterentwicklung und Optimierung der familienexternen Kinderbetreuung (Ersatz Chinderhuus Bäckergässli 9), der Optimierung der öffentlichen Bibliothek Friedheim sowie der Schulbibliothek, dem Wunsch nach einem Lernschwimmbekken für die Primarschule aufgrund der heute eingeschränkten Möglichkeiten, aber auch für erweiterte Kreise (z.B. Alter) sowie der Optimierung der Parkmöglichkeiten im Dorf, erachten es die Initianten als sinnvoll, den Stimmberechtigten ein mögliches, zukunftsorientiertes und wegweisendes Infrastrukturprojekt, welches die Weiterentwicklung des Dorfkerns auf Jahrzehnte prägen würde, zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Weiterentwicklung des Areals Dorfmatte inkl. Bäckergässli 9 für nur schulische Zwecke erachten die Initianten als zu kurzfristig und nicht umfassend, da die Gemeinde nebst den schulischen Bedürfnissen auch Bedürfnisse von Vereinen und der übrigen Gesellschaft abdecken soll. Dieses Projekt würde alles in einem vereinigen und die Gemeinde zukunftsorientiert weiterentwickeln.

4. Argumente der Initianten für Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

4.1 Saal im Dorf für das Dorfleben

Wie beim Sachgeschäft «Erwerb und Erhalt des Dorfsaals Neuhaus» vom Gemeinderat erläutert, fehlt dem geselligen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben Wolleraus ein Saal im Dorfkern. Regelmässig beklagen Vereine, andere Institutionen und Private das Fehlen eines Saals an zentraler Lage für Anlässe wie Maskenbälle, Schulanlässe, Theateraufführungen, Ausstellungen, Versammlungen, Konzerte, Vorträge oder Lesungen. Heute stehen im Wollerauer Dorfkern kaum öffentlich zugängliche Räume zur Verfügung. Das Gelände Dorfmatte liegt in der Nähe von Gaststätten, Bushaltestellen, Parkplätzen und dem Bahnhof. Mit einem Saal können Schulanlässe, Kultur- und Vereinsleben weiterhin mitten im Dorf gepflegt werden. Als Beispiele erwähnt seien die Chilbi mit zahlreichen Vereinsständen, Fasnachtsanlässe wie z. B. die Kinderfasnacht, der Weihnachtsmarkt, Veranstaltungen der Kulturkommission, Theater und Konzerte, Vereinsempfänge, Feierlichkeiten wie z.B. 150 Jahre Feuerwehr Wollerau, Flohmarkt usw.

4.2 Ein multifunktionaler Saal für ganz Wollerau

Die Initianten wollen weder eine grosse Kongress- oder Event-Lokalität mit überregionaler Bedeutung, noch sollen mit einem Dorfsaal neue Grossveranstaltungen in den Dorfkern verlagert werden. Hingegen sollen ins Dorf integrierte und mit dem Dorf verbundene Veranstaltungen das Dorf beleben und gesellschaftliche Zusammenkünfte ermöglichen. Während sich die Eltern im Dorfsaal nach dem Konzert oder Theater unterhalten, können ihre Kinder draussen auf dem Schulgelände spielen. Die Schule, Musikschule und die familienergänzende Kinderbetreuung können von zusätzlichen Räumlichkeiten profitieren, Vereine und Organisationen von einer zweckmässigen und gut erschlossenen Infrastruktur, kulturelle Anlässe von einem angemessenen Ort in Zentrumsnähe und die Familien von mehr Platz für Begegnungen

Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

im Dorf. Durch die angedachte Bauweise mit einem bis auf ein Stockwerk im Erdreich versenkten Baukörper, jedoch nordseitig offen für das Tageslicht, können die benachbarten Liegenschaften von Veranstaltungslärm verschont werden. Ideale Parkierungsmöglichkeiten sind im direkt benachbarten Parkhaus Dorf vorhanden. Dieses beinhaltet bereits jetzt mehr Parkplätze als auf dem Platz der MGH Riedmatt möglich sind. Anlieferung, Zugang und weitere Parkplätze sind mit der Erweiterung des Parkhauses unter dem bestehenden Pausenplatz und störungsfrei für die Schule möglich.

4.3 Einmalige Gelegenheit mit optimalem Kosten-Nutzen-Verhältnis

Es ist eine einmalige und eine der letzten Möglichkeiten, einen Saal im Dorfkern auf gemeindeeigenem Boden ohne zusätzlichen, teuren Landverbrauch zu realisieren. Die Machbarkeitsstudie hat eine Saalgrösse bis zu 800 Personen nachgewiesen, das sind 150 Personen mehr als die heutige MGH Riedmatt erlaubt. Ein nachträglicher Bau oder die Erweiterung des unterirdischen Saals ist nicht möglich, daher ist es sinnvoll und kostengünstiger, von Beginn weg eine Saalinfrastuktur in die Planung aufzunehmen, was das Dorfleben zweifelsohne aufwerten würde. Für die Bedürfnisse der Schule würde beim gemeinderätlichen Vorschlag anstelle des Dorfsaals nur eine mittelgrosse Aula realisiert werden, was im Verhältnis höhere Kosten mit geringerer Nutzung verursacht. Die Infrastrukturerweiterung Dorf matt zusammen mit Dorfsaal und Parkhauserweiterung ist eine langfristige Investition mit gesamthaft betrachtet optimalem Kosten-Nutzen-Verhältnis, von welcher das ganze Dorf Wollerau nachhaltig profitiert. Damit würde auch den nächsten Generationen eine Basis für ein besseres Dorfleben geschaffen.

4.4 Erweiterung MGH Riedmatt als teure Alternative zum Dorfsaal

Die MGH Riedmatt für ca. CHF 14 Mio. zu erweitern, ist eine lückenhafte und teure Variante im Vergleich zum Dorfsaal. Durch bauliche Massnahmen könnten zwar die minimalen Bedingungen für Veranstaltungen verbessert werden, aber die Bedürfnisse von einem zweckmässigen Dorfsaal bleiben unerfüllt. Die MGH Riedmatt würde weiterhin als isolierte Lokalität für Veranstaltungen dienen, obwohl die Parkplatz- und Anfahrtsprobleme bestehen bleiben. Eine intensivere Nutzung als Saal führt vermehrt zu Konflikten mit der Doppelbelegung als Turnhalle. Diese Problematik verschärft sich bei steigender Schülerzahl, von der die Gemeinde ausgeht. Zudem lassen sich bei der MGH Riedmatt die Schutzmassnahmen gegenüber dem angrenzenden Schulbetrieb und den Wohnsiedlungen schwerer realisieren, als dies mit dem unterirdischen Saal im Dorf m att möglich ist.

Ansicht MGH Riedmatt



Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

5. Argumente des Gemeinderates für eine getrennte Umsetzung der schulischen Belange und des Bedarfs an einem Dorfsaal

Der Gemeinderat befürwortet nach allen Abwägungen die Umsetzung eines Neubaus zur Deckung der schulischen Belange am Standort Dorfmatte. Gegenüber dem Vorschlag der Initianten wird im Projektvorschlag des Gemeinderates auf die Realisierung eines Dorfsaales auf dem Schulareal und die Erweiterung des Parkhauses verzichtet. Die übrigen Bestandteile sind auch im reduzierten Projekt des Gemeinderates vorgesehen.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die verbleibenden Nutzungen dem vom Stimmvolk gutgeheissenen und in der Sachvorlage für den Erwerb der Liegenschaft KTN 555 vorgeschlagenen Verwendungszweck zur Sicherung von Erweiterungsmöglichkeiten für die Schule auf dem Areal Dorfmatte am ehesten entsprechen.

Hingegen ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass ein Dorfsaal in der angestrebten Grösse zwangsläufig zu Friktionen mit dem Betrieb der Schule führen würde. Einen Saal dieser Grösse zu bewirtschaften dürfte Nutzungen auch während des ordentlichen Betriebes der Schule unumgänglich machen. Die damit einhergehenden Auswirkungen, wie beispielsweise das strikte Rauch- und Alkoholverbot auf dem Schulareal, sind absehbar. Zudem sieht der Gemeinderat keinen zwingenden Bedarf an einem Saal für ca. 800 Personen, wie dies die Initianten anführen. Die betriebswirtschaftlichen Folgekosten erachtet der Gemeinderat im Vergleich zur Nutzung als erheblich.

Der Gemeinderat erachtet die evaluierten approximativen Erstellungskosten für ein Gesamtprojekt von CHF 40 Mio. und die entsprechenden Folgekosten im Vergleich zum Gesamtnutzen als hoch. Der Vorschlag des Gemeinderates, auf dem Areal der Schulanlage Dorfmatte lediglich die Bedürfnisse der Schule inkl. einer Aula und schulnahen Nutzungen umzusetzen, schlägt mit approximativen Erstellungskosten von ca. CHF 14 Mio. zu Buche.

Der Gemeinderat geht mit den Initianten einig, dass bezüglich Dorfsaal in Wollerau derzeit ein Manko besteht. Dieses kann aus Sicht des Gemeinderates jedoch am Standort Riedmatte durch Erweiterung und Ausbau der bestehenden Mehrzweck- und Gymnastikhalle ausgeglichen werden. Auch für dieses Projekt wurde vorab eine Studie angefertigt. Die erhobenen Erstellungskosten belaufen sich auf ca. CHF 14 Mio. Für diese Investition erhält die Bevölkerung einen gut ausgerüsteten und vielseitig verwendbaren, behindertengerecht ausgebauten Saal mit einer festen Bühne und einer Personenbelegung mit Bestuhlung von max. 950 Personen (heute max. 650 Personen).

Die zeitliche Umsetzung der beiden Teilprojekte könnte sich wie folgt darstellen:

	2015	2016	2017	2018	2019
Dorfmatte		Planung	Ausführung	Ausführung	
Riedmatte			Planung	Ausführung	

6. Empfehlung des Gemeinderates

Das Gesamtprojekt Dorfmatte mit integriertem Dorfsaal und Parkhauserweiterung weist Vorteile bezüglich Zentrumsnähe, Lärmsituation sowie Parkierungsanordnung auf. Das Projekt hat jedoch auch Nachteile. Im Zusammenhang mit der Gewährleistung eines störungsfreien Schulbetriebes kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Saalnutzung zu Problemen führen wird, dies speziell auch im Hinblick auf die beabsichtigte Grösse von ca. 800 Personen. Zudem wird bei einem Saal in der angestrebten Grösse mit zusätzlichem Verkehr im Dorf zu rechnen sein. Sowohl die Investitions- wie auch die Folgekosten erachtet der Gemeinderat verglichen mit den aufgezeigten Alternativen als zu hoch.

Mit der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Trennung des Projektes können Kosten eingespart werden, ohne einen merklichen Verlust hinnehmen zu müssen. Am Standort Dorfmatte sollen die Belange der Schule inkl. Aula (welche auch Vereinen zur Verfügung steht) und schulnahen Betreuung umgesetzt werden. Ein reibungsloser Schulbetrieb ist dadurch garantiert. Durch die vorgesehenen Massnahmen am Standort Riedmatte resultiert ein zeitgemässer und

Sachgeschäft – Initiative Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal

funktioneller Saalbetrieb. Die Erstellungskosten für diese beiden Teilprojekte belaufen sich auf insgesamt ca. CHF 28 Mio. Die Realisierung kann zudem unabhängig voneinander erfolgen, was für mehr Flexibilität in der Umsetzung sowie im Finanzplan sorgt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass zwei unabhängig voneinander realisierbare Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte hinsichtlich Angebot und Finanzierung die Bedürfnisse besser abdeckt und empfiehlt, die Initiative «Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal» abzulehnen.

7. Zusammenfassung

Die Realisierung von Erweiterungsbauten für die Schule auf dem Areal Dorfmatte ist in Anbetracht der aktuellen Schulraumplanung anzugehen. Damit wird auch dem ursprünglichen Gedanken bei der Sachvorlage zur Erweiterung der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen nachgekommen. Dem Anliegen nach einem Dorfsaal, der die ermittelten Begehrlichkeiten zum Grossteil abzudecken vermag, soll durch den Ausbau der MGH Riedmatte abgeholfen werden. Damit kann einerseits dem Bedarf der Schule entsprochen werden, ohne dass der Schulbetrieb gestört wird. Andererseits können die Belange der Vereine und sonstigen Nutzer ebenfalls erfüllt werden. Zudem kann durch die zeitlich unabhängige Realisierung der Teilprojekte eine Kostensenkung ohne merklichen Nutzungsverlust sowie eine verträgliche Finanzierbarkeit erreicht werden.

8. Weiteres Vorgehen nach Abstimmung

Sollte die Initiative angenommen werden, wird der Gemeinderat die Planung für das Gesamtprojekt inkl. Dorfsaal vornehmen und eine entsprechende Sachvorlage mit entsprechendem Verpflichtungskredit dem Stimmvolk vorlegen. Sollte die Initiative abgelehnt werden, wird der Gemeinderat die Planung für die zwei unabhängig voneinander realisierbaren Teilprojekte Dorfmatte und Riedmatte angehen und die entsprechenden Sachvorlagen mit entsprechendem Verpflichtungskredit zu gegebener Zeit dem Stimmvolk vorlegen.

Antrag

Wollen Sie die Initiative «Schulräumlichkeiten kombiniert mit Dorfsaal» annehmen?

Notizen

Gemeindeverwaltung | Hauptstrasse 15 | 8832 Wollerau | Telefon 043 888 12 88 | www.wollerau.ch



G E M E I N D E
W O L L E R A U